Abend-Ausgabe Nr. 590 Freitag, 16. Dezember 1938

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 3.20, durch Postbezug RM. 3.20 einschl. 48,44 Rpf. Postgeb. (ohne Postzustellungsgebühr) bei siebenmal wöchentlichem Versand. Einzel-Nr. 10 Rpf.; außerhalb Dresdens Versand nur mit Morgenausgabe

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 7: Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 8 Rpf. Ziffergeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Neues GPU-Verbrechen in Frankreich

Mord an einem Moskauer Geheimagenten

Paris, 16. Dezember.

Nach Pariser Pressemeldungen ist der ehemalige GPU-Agent Agabekoff, der seit langem seine Verbindung mit den Sowjets gelöst hat, in Südfrankreich ermordet worden.

Vor einigen Jahren habe, so schreibt die in Paris erscheinende Zeitung „La Derniere Nouvelle", Agabekoff in Frankreich sensationelle Enthüllungen über das Treiben der Moskauer Geheimagenten im Ausland veröffentlicht. Er sei dann aus Frankreich ausgewiesen worden und nach Belgien gegangen, wo er wiederholt das Opfer von Entführungsversuchen von seiten seiner ehemaligen Mitarbeiter in der GPU zu werden drohte. Im Sommer 1938 sei Agabekoff unter Täuschung der belgischen und der französischen Polizei heimlich nach Paris gekommen, um dem ehemaligen russischen Revolutionär Bourtzieff wichtige Dokumente zur Veröffentlichung zu übergeben. Am Tage darauf sei Agabekoff verschwunden, und man habe ihn seither weder in Brüssel noch in Paris wiedergesehen.

In Pariser weißrussischen Kreisen sei man der Ansicht, daß der ehemalige Agent der GPU während seines Aufenthaltes in Frankreich, und zwar in Südfrankreich, ermordet worden sei. Die belgische Sicherheitspolizei, die von der französischen Polizei unterrichtet worden sei, habe entsprechende Untersuchungen in die Wege geleitet.

•

Das Schuldkonto der in Frankreich illegal arbeitenden GPU hat sich um ein neues Opfer erhöht. Die Schergen Stalins haben den Mund eines Mannes für immer geschlossen, der mit unangenehmen Enthüllungen drohte. Bemerkenswert ist, mit welcher Unverfrorenheit die Tschekagenten auf französischem Boden nach wie vor arbeiten. Sie bilden dort, wo der französischen Polizei allein das Recht zusteht, ihres Amtes zu walten, eine Polizei des Kremls. Soeben erst ging der Prozeß gegen die Plewitzkaja zu Ende. Er schloß mit einer exemplarischen Bestrafung. Die zwanzig Jahre Zuchthaus, die verhängt wurden, verfolgten nicht nur das Ziel, die Schuldige zu treffen, sondern sollten auch abschreckend auf diejenigen wirken, die sich anmaßen, Moskauer Blutbefehle auf französischem Boden zu vollstrecken. Es bleibt abzuwarten, wie Frankreich auf die neue Mißachtung seiner Autorität reagieren wird.

Riesige Moorsprengungen für die Reichsautobahn

20 000 Kilogramm Sprengstoff versenkten einen Wall im Moor

Von unserem an die Sprengstelle entsandten Sonderberichterstatter

Berlin, 16. Dezember.

Am Freitagmorgen waren die 3000 in Berlin als Gäste des Führers anwesenden Reichsautobahnarbeiter Zeugen der Lösung einer der größten Bauaufgaben des Autobahnbaues. Sie, die Tag für Tag selbst an dem großen Werk schaffen, waren einmal Zuschauer. Sie standen — in ihrer Mitte zahlreiche Minister, Reichsleiter und führende Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht — auf einem hohen Sandhügel am Rande eines märkischen Kiefernwaldes. Vor ihnen die weite moorige Nuthe-Niederung, die die Autobahn von der Berliner Avus zum Leipziger Dreieck später überqueren wird.

Das Moor wird „beiseite geschoben"

Landstraßen können sich in ihrem Verlauf den Gegebenheiten und Unebenheiten des Geländes anpassen. Nicht so die Autobahn, deren Weg schnurgerade oder in leichten Schwingen über Berge, Bäche, Wiesen und Moore führt. Ihr darf nichts im Wege liegen. Das Moor der Nuthe-Niederung, in der früher Torf gestochen wurde, ist so wenig tragfähig, daß man sich entschließen mußte, es „beiseite zu schieben", und zwar mit Hilfe riesiger Mengen Sprengstoffs. Man hat durch Bohrungen festgestellt, daß sich unter dem Moor wieder fester, tragfähiger Sand befindet und hat zunächst quer über das moorige Tal einen 500 Meter langen und 25 Meter breiten Sandhügel aufgeschüttet. 120 000 Kubikmeter Sand hat man durch Abtragen eines benachbarten Berges nach und nach hierher geschafft. Das gewaltige Gewicht dieser Sandmassen bewirkte bereits ein Ausweichen der Moorschicht nach beiden Seiten. Das Moor wurde auf zwei bis drei Meter Tiefe zusammengepreßt. Aber immer noch „schwamm" der Sandwall auf einer Moorschicht. Nach und nach sackte der Sandhügel so weit in das Moor ein, daß er nur noch etwa sechs bis acht Meter herausragte.

Genügende Standsicherheit für die Reichsautobahn

Nun hatte man vor wenigen Wochen bei einer ersten Sprengung den Kern des Sandwalls wie einen Keil in das Moor versenkt. Danach wurde der Damm wieder acht Meter über Mooroberfläche aufgehöht und auf 28 Meter verbreitert. Bei der heutigen Sprengung sind nun die Dammfüße in das Moor hineingedrückt worden, um dadurch der Autobahn die genügende Standsicherheit zu geben. Insgesamt wurden für die zwei Sprengungen in 253 Minenlöchern 20 000 Kilogramm Donarit in Ladungen von 50 bis 100 Kilogramm eingelassen. Die Sprengladungen wurden durch Spezialrohre in den moorigen und sandigen Untergrund eingebracht. Bis zur ersten Sprengung wurden allein durch das Eigengewicht des geschütteten Dammes etwa 70 000 Kubikmeter Moor verdrängt. Die erste Sprengung verdrängte weitere 40 000 Kubikmeter, die heutige Sprengung hat etwa 50 000 bis 60 000 Kubikmeter beseitigt, so daß insgesamt an der 320 Meter langen Sprengstelle jetzt 160 000 bis 170 000 Kubikmeter Moor beiseitegeschoben wurden.

Der Augenblick der Sprengung,

so kurz er ist, war im Verlauf denkbar dramatisch. Der Lautsprecher sagte an: „Noch drei Minuten, noch eine Minute." Ein Hornsignal ertönt, die rote Flagge weht. Gebannt blickt alles auf die Grenze zwischen Sandwall und Moor. Einige Sekunden Totenstille, dann — ein gewaltiges Donnerrollen hallt durch das Tal. Der Boden zittert; in weiter, wellenförmiger Bewegung schiebt sich das Moor zu beiden Seiten des Sanddamms zusammen. Eine gewaltige schwefelgelbe Staubwolke wirbelt auf. Wie ein von einer riesigen Faust zusammengezogenes Tuch weichen die moorigen Massen zurück. Die Qualmwolke verzieht sich. Wo vorher ein sechs Meter hoher Sandwall sich durch die Landschaft zog, ist jetzt ein etwa einen Meter tiefer Graben, eingefaßt von hohen Moorrändern. Der Sandwall ist verschwunden. Er liegt fest auf dem tragfähigen Untergrund; ein sicheres Fundament für die Betonstraße, die sich einmal hier hindurchziehen wird.

Wir eilen hinunter an die Sprengstelle. Ueberall brodelt das austretende Moorwasser. Wie ein Schwamm ist das Moor zu beiden Seiten zusammengepreßt. Vorsichtig treten wir auf den Sandwall. Die Sprengstrecke wirkt nun wie ein leergelaufener Schiffahrtskanal. Die Sprengung ist restlos gelückt. Voller Staunen betrachten auch die Autobahner die so plötzlich veränderte Landschaft. Doch schon pfeifen die Dampflokomotiven, schon wird die Arbeit wieder aufgenommen, und kurz darauf ist der Baubetrieb wieder im Gange, als ob sich nichts Besonderes ereignet hätte.

Die 3000 Autobahner bestiegen wieder ihre Omnibusse zur Fahrt nach Potsdam und Sanssouci zu einer Besichtigung der historischen Stätten preußisch-deutscher Geschichte.

Kopenhagener Reeperbahn niedergebrannt

Kopenhagen, 16. Dezember.

Eine der letzten alten Reeperbahnen (Seilerbahn), die in der dänischen Hauptstadt noch zu finden sind, wurde in der Nacht zum Freitag durch Feuer zerstört. Zugleich mit der 500 Meter langen Holzbahn wurden große Vorräte an Hanf und Flachs sowie zahlreiche Spinnmaschinen vernichtet.

Mister Eden läßt sich gut bezahlen

5000 Dollar und Reisekosten für eine Hetzrede in Neuyork

Neuyork, 16. Dezember.

In ihrer Freitagsausgabe bringt die Neuyorker Wochenzeitschrift „Time" die interessante Mitteilung, daß der amerikanische Fabrikantenverband Mister Antony Eden für seine Hetzrede am 9. Dezember ein Honorar von 5000 Dollar sowie die Reisekosten bezahlt hat. Ein früheres Angebot des Neuyorker Wirtschaftsklubs, gegen ein Honorar von 1200 Dollar seine „Weisheit" zu verzapfen, hat Eden, wie „Time" weiter berichtet, als zu niedrig abgelehnt.

Jüdische Bluttat in Lausanne

Lausanne, 16. Dezember.

Die Schweizer Universitätsstadt Lausanne wurde der Schauplatz einer Bluttat, die ein bezeichnendes Schlaglicht auf die verbrecherische Veranlagung des Judentums wirft. Im Lausanner Kantonkrankenhaus erschoß der 28jährige, aus Rumänien stammende Jude Erni Grünberg den Chefarzt Dr. Man, weil er annahm, daß dieser ihn bei der Erlangung des Doktorgrades im Wege stehe.

Nach der Bluttat wurde festgestellt, daß der für den Mord benutzte Revolver mit neun Patronen geladen war, von denen fünf abgeschossen waren. Die Lausanner Polizei hatte sich übrigens bereits im Laufe des Lausanner Aufenthalts aus verschiedenen Gründen mit dem Juden Grünberg befassen müssen. Grünberg beging nach seiner Tat Selbstmord.

Blumenzwiebeln für die Erhaltung des Friedens

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

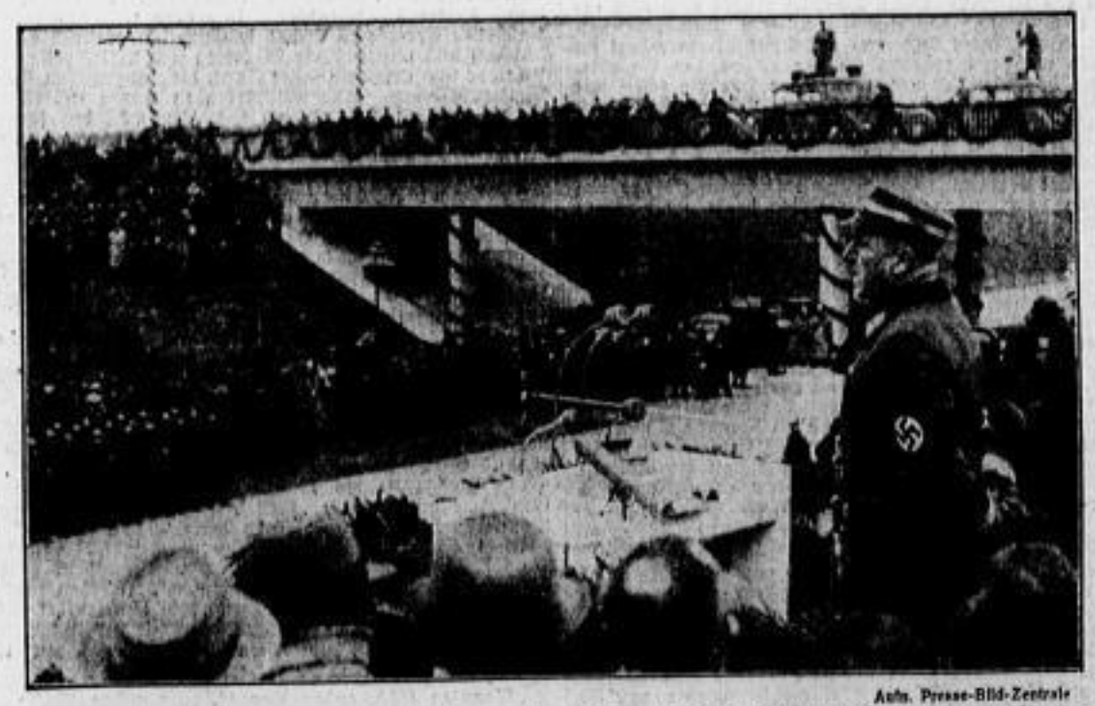
Berlin, 16. Dezember.

Nach den Münchner Friedensbesprechungen hatte das Zentrale Blumenzwiebelkomitee von Holland, um den beteiligten Regierungen einen Beweis der Dankbarkeit für die Erhaltung des Friedens zu geben, gebeten, für die verschiedenen Parlamentsgebäude eine Gratisbepflanzung mit Blumenzwiebeln zu liefern und ausführen zu können. Dieses Angebot ist von allen beteiligten Regierungen mit Dank angenommen worden. Die deutsche Regierung hat einen Bepflanzungsplan mit Hyazinthen und Tulpen für verschiedene Denkmäler im Berliner Tiergarten aufstellen lassen, für den insgesamt 40 000 Blumenzwiebeln erforderlich sein werden.

Reden über die Redezeit in Frankreich

Paris, 16. Dezember.

In der französischen Kammer gingen gestern wieder einmal die Wogen der Erregung hoch. Parlamentarier müssen reden, denn davon haben sie ihre Bezeichnung. Aber daß sie über die Redezeit reden, und zwar ausführlich und anhaltend, das geschieht immerhin nicht alle Tage. Es handelte sich um die Haushaltaussprache, die Debatte über die französischen Staatsfinanzen. Bevor man aber zur Sache kam geriet man bereits in die Wolle. Mehrere Abgeordnete der verschiedenen Parteien, darunter ein Kommunist und gleichfalls der rechtsstehende Abgeordnete Louis Marin, protestierten gegen die seit mehreren Jahren übliche Methode



Aufn. Presse-Bild-Zentrale

Bei der feierlichen Uebergabe des 3000. Kilometers der Reichsautobahnen hielt der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr. Todt eine Ansprache. Der Festakt fand an der Anschlußstelle „Hallesches Tor-Rangsdorf" an der Südtangente des Berliner Ringes statt, an der man auch von Dresden aus nach Berlin gelangt.

der Regierung, die Haushaltaussprache auf wenige Stunden zu beschränken. Der Abgeordnete Marin beantragte, unter diesen Umständen die Kammer auch ausnahmsweise am Sonnabend und den ganzen Sonntag über tagen zu lassen, um jedem auf der Rednerliste eingeschriebenen Abgeordneten fünf Minuten Redezeit statt nur dreieinhalb Minuten zu geben. Der Abgeordnete Parmentier von der Republikanischen Vereinigung erklärte, daß die Kommunisten den Mund halten sollten, da sie Anhänger des sowjetrussischen Diktaturregimes seien. Immerhin bedauerte der Abgeordnete, daß das parlamentarische Regime in Frankreich nicht mehr normal funktioniere, und protestierte gegen die verkürzte Haushaltaussprache. Derartige Methoden seien nur dazu angetan, das Parlament lächerlich zu machen. Der Finanzminister wandte ein, daß in diesem Jahre für die Haushaltdebatte 60 Stunden gegen nur 61 Stunden im vorigen Jahr vorgesehen sind. Die Regierung gebe ihre Zustimmung, daß im Januar, bei Wiederzusammentritt der Kammer, die Aussprache über die Interpellationen zur Außenpolitik, zur Kolonialfrage, Landesverteidigung und Sozialpolitik der Regierung stattfindet. Der Antrag des Abgeordneten Marin wurde daraufhin zur Abstimmung gestellt und von der Kammer mit 417 gegen 170 Stimmen abgelehnt. — Diese Ablehnung ist sehr bedauerlich. Am Sonnabend und Sonntag reden also nun die Parlamentarier nicht. Welcher Verlust für Frankreich!

Mit Pelzmantel und Skianzug nach Palästina

Jüdischer Gold- und Brillantenschmuggler gefaßt

Göttingen, 16. Dezember.

Den Spezialbeamten der hannoverschen Zollfahndung gelang es, einen jüdischen Verbrecher, den 29 Jahre alten Max Hahn, unschädlich zu machen. Er hatte versucht, für 6000 RM Goldgeld, Brillanten und Silber ins Ausland zu schmuggeln.

Hahn wollte angeblich eine achtwöchige Informationsreise nach Palästina machen und hatte sich zu diesem Zweck einen Kabinenkoffer beschafft. Mit der bekannten jüdischen Frechheit machte die Familie Hahn nun den zuständigen Zollbehörden Mitteilung davon, daß der Koffer zu untersuchen sei. Die Zollbehörden prüfen jedes Gepäck von Juden bei Reisen ins Ausland. Bei der Nachprüfung fand einer der Beamten in neuen Bergstiefeln eine goldene Uhr. Nunmehr wurde jedes einzelne Kleidungsstück auf das eingehendste untersucht und ein Beutel mit Fünfmarkstücken, silberne Bestecke, goldene Armbänder, Ringe und Broschen und ein goldenes Zigarettenetui mit Brillanten gefunden. Ferner hatte die Mutter des Juden Goldstücke mit Watte und Seide umwickelt und als Knöpfe an den Morgenrock ihres Sohnes genäht. In einem Gürtel fand man eine Perlenkette und eine Brillantnadel. Weiter sollte Hahn ausgerechnet nach Palästina einen wertvollen Pelzmantel und sogar einen Skianzug mitnehmen.

Die Sachen wurden beschlagnahmt und der Jude, dessen Vater in Göttingen und München-Gladbach nicht weniger als elf Häuser, zahlreiche Grundstücke, drei Lebensversicherungen, viele Wertpapiere und Hypotheken besitzt, verhaftet. Seine Mutter, die mit ihm gemeinsame Sache gemacht hatte, war nicht haftfähig.

Emigranten nach Frankreich geschmuggelt

Genf, 16. Dezember.

Die Polizei hat in dem französischen Grenzort Annemasse einen von Genf aus seit längerer Zeit betriebenen umfangreichen jüdischen Emigrantenschmuggel, dessen Seele der Genfer Jude Jacques Bloch und die Genfer israelitische Gemeinde war, aufgedeckt. Bloch, der Gemeindediener der Genfer israelitischen Gemeinde ist, hat sich zur Durchführung des Grenzschmuggels einen Genfer Kraftdroschkenfahrer unter Ausnutzung dessen wirtschaftlicher Notlage dienstbar zu machen gewußt. Der Droschkenfahrer führte die Juden in seinem Wagen über die bei Genf mit Rücksicht auf die Freizone und den starken Ausflugsverkehr nur unregelmäßig kontrollierten Uebergänge und brachte sie entweder nach Aix les-Bains oder Lyon, wo sie dann meist den Pariser Schnellzug bestiegen. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß ein einziges Mitglied der israelitischen Gemeinde in Genf über 100 Personen die Ueberschreitung der französischen Grenze ermöglicht hat. Man erwartet deshalb eine Reihe weiterer Verhaftungen.

Bloch gab dem verleiteten Kraftfahrer für seine Fahrten lediglich die knappen Kilometergelder, während der Jude nach seinen Aussagen von der Unterstützungskasse der israelitischen Gemeinde in Genf wöchentlich 8000 Franken für diese „Hilfszwecke" erhielt.

Das Memelland schmückt sich zur Feier des Wahlsiegs

Kundgebungen der Genugtuung - Großer Festzug des Turn- und Sportverbandes

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 16. Dezember.

Im Memelgebiet ist das vorläufige amtliche Ergebnis der memelländischen Landtagswahl mit großer Genugtuung aufgenommen worden. Als Ausdruck ihrer tiefen Freude über dieses einmütige Bekenntnis zur memeldeutschen Heimat und zum Deutschtum werden Städte und Dörfer ein Festgewand anlegen, wie es das Memelgebiet noch nicht gesehen hat. Ueberall wehen die grün-weiß roten Fahnen des Memellandes, und die Häuserfronten werden bekränzt. Am Freitagabend nimmt der Führer der Memeldeutschen, Dr. Neumann, einen großen Festzug des Turn- und Sportverbandes des Memellandes ab.

Der Verlust von 100 000 Stimmen auf der litauischen Seite muß um so höher gewertet werden, als die Litauer durch starken Zuzug aus Großlitauen immer wieder versucht haben, das Memelgebiet zu litauisieren, und als weiterhin die Juden ausnahmslos für die litauische Liste gestimmt haben. Sachkenner sind der Ansicht, daß ohne die Unterstützung der Juden und ohne die Zuwanderung aus Litauen, die sich von Jahr zu Jahr verstärkte, nur ein einziges Mandat auf die litauische Liste entfallen wäre. Tatsächlich erreichten die Litauer auch in der Stadt Memel selbst die verhältnismäßig günstigen Ziffern, weil sich hier eben die litauischen Beamten, Angestellten und Arbeiter eingenistet haben und weil hier auch die meisten Juden saßen.

Ordensauszeichnung für Minister Lantini

Ordensburg Vogelsang, 16. Dezember.

Im Anschluß an die Besichtigung der Ordensburg Vogelsang durch Korporationsminister Lantini und Reichsleiter Dr. Ley fand in Anwesenheit des Gauleiters Staatsrat Grohé und zahlreicher führender Männer aus Partei, Staat und Wehrmacht ein Empfang statt, bei dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley dem italienischen Gast im Auftrage des Führers das Großkreuz des Verdienstordens vom Deutschen Adler überreichte.

Noch Umleitung über Jüterbog-Röderau

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 16. Dezember.

Die Unterbrechung der Strecke Dresden—Elsterwerda—Berlin, die durch den Dammrutsch bei Dahlewitz entstand, konnte bisher nicht behoben werden, obwohl mit allen Kräften an der Wiederherstellung gearbeitet wird. Es sind größere Moormengen in Bewegung geraten, so daß die Aufschüttung sehr schnell wieder abgesackt ist. Unter diesen Umständen läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit sagen, wann der Verkehr Berlin—Zossen—Elsterwerda wieder aufgenommen werden kann. Jedenfalls wird gegenwärtig noch der ganze Verkehr zwischen Berlin und Dresden über Jüterbog—Röderau geleitet.

Drei Todesopfer durch Leichtsinn am Steuer

Torgau, 16. Dezember.

In der Nähe von Zützdorf ereignete sich ein schweres Kraftwagenunglück, dem drei Menschen zum Opfer fielen. Ein Leipziger Personenkraftwagen, der von einer Frau gesteuert wurde, fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum, wobei die Fahrerin, deren Kind und eine Begleiterin auf der Stelle getötet wurden. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Fahrerin ihrem Kind während der Fahrt etwas gab, wobei sie die Gewalt über das Steuer verlor.

Dresden und Umgebung

Im KdF-Wagen durchs Land

Genau einen halben Monat lang — vom 1. bis 15. Dezember — sind drei KdF-Wagen durch sächsisches Land, durch die Städte und Dörfer gefahren. Auf Marktplätzen und in Fabrikhöfen haben sie halt gemacht und sich der schaulustigen Menge von allen Seiten gezeigt. Sie haben so manchen Volksgenossen, der noch mit der Ausfüllung der Sparkarte gezögert hatte, zum Kauf ermuntert, sie haben aber auch die brennende Neugier der motorbegeisterten Jugend gestillt. Von Chemnitz ausgehend, wurden die Kreise Westsachsens, dann des Vogtlandes, des Erzgebirges, der Lausitz und die Orte der Dresdner Umgebung befahren.

Ueberall stauten sich die Menschen um die Wagen, die sich gern mit hochgehobener Vorderhaube auf das gründlichste „untersuchen" ließen. Immer wieder konnten die Fahrer feststellen, welch großem Interesse der Wagen, an Leistung und Preisgestaltung wirklich ein Wunderfahrzeug, in allen Kreisen begegnet. Natürlich blieb da kein Gebiet von den Fragen Wissensdurstiger unberührt. Oft mußte auf die Frage geantwortet werden, ob denn die Wagenkarosserie aus Bakelit oder Stahlblech sei. Selbstverständlich konnte allen zur „Beruhigung" erwidert werden, daß es Stahlblech ist. Die glatten und weichen Linien des Wagens und das Aussehen des Lackes selbst hatten wohl zu solchen Fragestellungen geführt.

Bestaunt wurde vielfach, daß auf der hinteren Sitzbank des schlank aussehenden Wagens gut drei Personen Platz finden können. Auf kleineren Abstechern konnte sich mancher von der bequemen Sitzlage auch bei fünffacher Besetzung überzeugen. Gerade auf den berg- und kurvenreichen sächsischen Straßen hatten viele mitfahrende Volksgenossen Gelegenheit, die außerordentliche Leistungsfähigkeit von Maschine und Wagen, die große Anzugskraft, die sichere Straßenlage, die ausgeglichene Federung und die Bergfreudigkeit, die nicht zuletzt durch das geringe Wagengewicht von 650 Kilogramm mit hervorgerufen wird, zu bewundern. Als am Donnerstag die Straßen besonders schlüpfrig waren, liefen die Räder mit einer vollkommenen Gleitsicherheit über Schotter-, Stein- und Asphaltdecken. Es könnte keinen besseren Beweis für die gute Straßenlage des Fahrzeuges geben. Am meisten beeindruckte immer wieder die Kraft der Maschine, die eine Steigung wie den Possendorfer Berg willig mit 50 Stundenkilometer überwand.

Da Ankunft und Durchfahrt der Wagen in den Städten und Dörfern durch die Zeitungen bekanntgegeben worden waren, hatten sich zuweilen auf den Straßenseiten richtige Spaliere gebildet. Ja, hier und da hatten sich ganze Schulklassen mit dem Lehrer zur Besichtigung eingestellt.

Beherbergungsgewerbe für 1939 gerüstet

Unter dem Vorsitz des Kreisfachgruppenleiters für das Beherbergungsgewerbe, Dir. Ludwig, fand in den „Drei Raben" eine Arbeitstagung der Beherbergungsbetriebe der Kreisgruppe Dresden statt. Durch die Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Kluge kam zum Ausdruck, daß die Stadtverwaltung Dresden Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Beherbergungsgewerbe legt. Bürgermeister Dr. Kluge erkannte an, daß unsere Hotels, aber auch Fremdenheime, bis auf wenige Ausnahmen in einem ausgezeichneten Zustand sich befinden, sie sind wirklich eine „Visitenkarte" der Stadt. Neue Hotels und Fremdenheime sind durchaus nicht erforderlich, obgleich wir zu gewissen Zeiten zu wenig Beherbergungsmöglichkeiten haben. Dr. Kluge verwies dann auf die im Jahre 1939 stattfindenden Großtagungen und forderte auf, die vorhandenen Fremdenzimmer restlos für diese Tagungen zur Verfügung zu stellen und keine anderen Bindungen einzugehen. Nur weil die Zusicherung gegeben werden konnte, daß alle Fremden ohne Reibung in Dresden untergebracht werden, sind überhaupt diese Tagungen nach Dresden gelegt worden.

Anschließend sprach der Direktor des Dresdner Verkehrsvereins und Verkehrsamtes, Major a. D. Planitz. Er gab u. a. die Termine der Großtagungen 1939 bekannt und unterrichtete die Anwesenden über die Maßnahmen des Verkehrsvereins und des Verkehrsamtes hinsichtlich der Fremdenwerbung für Dresden, auch im Hinblick auf die neuen, durch die Rückgliederung Oesterreichs und des Sudetenlandes entstandenen Aufgaben.

Ein sudetendeutsches Schicksalsdrama

Uraufführung in Eger

Franz August Rokos, dessen Schauspiel „Land unterm Kreuz" soeben im Stadttheater Eger seine Uraufführung erlebte, nimmt im sudetendeutschen Theaterleben schon seit langem als Dramatiker eine geachtete Stellung ein. Die Kernhandlung des vorliegenden Stückes ist bereits vor der Befreiung Deutschböhmens gestaltet worden. Der Schlußteil des zeitverbundenen Dramas wurde nach dem erfolgreichen Ausgang des sudetendeutschen Kampfes neu gearbeitet. Der Dichter behandelt das Schicksal einer hart an der damals noch existierenden Grenze wohnenden Familie. Der Mann ist Holzfäller und mit seiner Familie schon seit langem der Arbeitslosigkeit ausgeliefert. Der einzige Besitz dieser armen Menschen ist ihr unerschütterlicher Glaube an das baldige Nahen der sudetendeutschen Befreiungsstunde. Als der Holzfäller Ebert von tschechischen Grenzern beim schwarzen Grenzübertritt verhaftet wird, hat er im Gefängnis grauenvolle Leiden zu erdulden. Da der Krieg droht, wird Ebert zum tschechischen Heer gepreßt. Er flieht zum Sudetendeutschen Freikorps und muß noch in der letzten Stunde vor der Befreiung der Heimat den Tod seiner Frau miterleben, die von einem roten Meuchelmörder erschossen wird.

Die ergreifende Wirkung des Stückes geht gleichermaßen vom Thema wie von seiner Gestaltung aus. Das Drama, das sich auch sprachlich schlicht und volkstümlich gibt, trägt die Prägung des ehrlichen dichterischen Tatsachenberichtes. Daß F. A. Rokos mit Land und Leuten seiner Handlung eng verbunden ist, bezeugt auch die Echtheit der Umweltzeichnung.

Unter der Spielleitung von Gustav Burian wartete das Egerer Schauspiel mit einer starken Ensembleleistung auf. Die Zuschauerschaft, deren weitaus größter Teil die sudetendeutsche Leidenszeit miterlebt hat, folgte der Entwicklung des Dramas mit spürbarer Anteilnahme. Wilhelm K. Geyger.

Musikalisches Weihnachtsspiel in der Lukaskirche

Im Gemeindesaal der Lukaskirche wurde das „Spiel von Christi Geburt", eines der schönsten künstlerischen Spiele, die wir seit Jahren in Dresden sahen, aufgeführt. Die Wiedergabe des „volkstümlichen Krippenspiels aus dem Westerwald" frei bearbeitet von Willy Arndt, musikalisch eingerichtet von Kantor Paul Höpner) fand sehr starken Zuspruch und Beifall. Auf ein Weihnachtspastorale von J. D. Heinichen, einem alten sächsischen Meister, dessen Leben und Schaffen bekanntlich der Dresdner Musikschriftsteller Günter Hauswald meisterhaft geschildert hat, folgt ein schöner „Vorspruch" (Herold und Engel), sowie die einzelnen „Handlungen", das Vorspiel im Himmel, Josefs und Marias Bitte um Herberge, die Erscheinung der Engel auf dem Felde, das Wiegen des Christuskindes durch Maria und Josef und die Engel, und schließlich die Anbetung des Christuskindes durch die Hirten und die Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland. Ein Schlußspruch (Herold und kleiner Engel), allgemeiner Gesang der Mitwirkenden und der Gemeinde, läßt das von zarter Poesie und Innigkeit erfüllte, hohe künstlerische Qualitäten besitzende, Ernstes und Heiteres mitunter in derber Holzschnittmanier mischende Christspiel, in das salzburgische, westfälische (Paderborner) und ostpreußische Melodien und Volksweisen in feinsinniger und geschmackvoller Form hineinverwoben sind, wirksam ausklingen. Alle Mitwirkenden waren Mitglieder des Kirchenmusikvereins St. Lukas, des freiwilligen und ständigen Kirchenchores, der wieder ansehnliche Stimm- und Klangschönheit an den Tag legte, des Posaunenchores und der Kurrende St. Lukas. Die Gesamtleitung hatte Paul Höpner inne; er gewährleistete ein musterhaftes Zusammengehen von Sängern und Instrumentalisten (Holzbläser, Streicher, Harmonium, Klavier). Auch die einzelnen Rollen waren durchweg mit gewandten und spielbegabten Darstellern besetzt. So ergab sich ein abgerundeter, wirklich künstlerischer Gesamteindruck, dessen reiner, beglückender Wirkung sich niemand zu entziehen vermochte.

Felix v. Lepel.

Wochenspielplan der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Sonntag (18.), außer Anrecht: „Tristan und Isolde" (6 bis nach 10,30). Montag (19.), Anrecht A: „Tosca" (8 bis gegen 10,15). Dienstag, Anrecht A: „Hänsel und Gretel", „Die Puppenfee" (7,30 bis 10,30). Mittwoch, Anrecht A: „Sizilianische Bauernehre", „Der Bajazzo" (8 bis nach 10,30). Donnerstag, Anrecht A: „Der Barbier von Sevilla" (8 bis gegen 10,30). Freitag, für Mittwoch-Anrecht B vom 28. Dezember: „Martha" (8 bis gegen 10,30). Sonnabend geschlossen. Sonntag (25.), außer Anrecht: „Daphne", „Friedenstag" (6 bis nach 9,30). Montag (26.) nachm.: „Die Puppenfee" (2,30 bis 5,30), abends, außer Anrecht: „Mignon" (8 bis 10,45). Dienstag (27.), Anrecht B, zum ersten Male: „Fürst Igor" (7).

Schauspielhaus

Sonntag (18.), außer Anrecht, zum ersten Male: „Fürst Pückler" (7,30 bis gegen 10). Montag (19.), Anrecht A: „Der kleine Muck" (8 bis gegen 10,30). Dienstag, Anrecht A: „Der Engel mit dem Saitenspiel" (8 bis nach 10,45). Mittwoch, Anrecht A: „Faust", 1. Teil (7 bis gegen 11,30). Donnerstag, für Sonnabend-Anrecht A vom 24. Dezember: „Fürst Pückler" (8 bis gegen 10,30). Freitag, Anrecht A: „Der kleine Muck" (8 bis gegen 10,30). Sonnabend geschlossen. Sonntag (25.), nachmittags: „Der kleine Muck" (2,30 bis gegen 5); abends, außer Anrecht: „Fürst Pückler" (7,30 bis gegen 10). Montag (26.), nachmittags: „Der kleine Muck" (2,15 bis gegen 4,45); abends, außer Anrecht: „Der Engel mit dem Saitenspiel" (7,30 bis nach 10,15). Dienstag (27.) nachmittags: „Der kleine Muck" (2,30 bis gegen 5); abends, Anrecht B: „Fürst Pückler" (8 bis gegen 10).

†* **Spielplan des Theaters des Volkes** vom 17. bis 26. Dezember. Sonnabend nachm.: „Peterchens Mondfahrt", abends „Für die Katz". Sonntag (18.) nachm.: „Peterchens Mondfahrt", abends: „Holdball in Schönbrunn". Montag: „Für die Katz". Dienstag: „Der Zarewitsch". Mittwoch nachm.: „Peterchens Mondfahrt", abends: „Für die Katz". Donnerstag und Freitag: „Der Zarewitsch". Sonnabend geschlossen. Sonntag (25.) und Montag: nachm.: „Peterchens Mondfahrt", abends: „Der Zarewitsch".

†* **Spielplan des Lessingtheaters** vom 18. bis 26. Dezember. Montag: Gastspiel Otto Gebühr: „Raub der Sabinerinnen." — Dienstag bis Freitag: „Das schöne Abenteuer." — Sonnabend: Geschlossen. — Sonntag (25.) und Montag, nachmittags: „Das Hahnenei"; abends: „Das schöne Abenteuer."

†* **Spielplan des Central-Theaters** vom 18. bis 26. Dezember. Montag „Schneeflöckchen fällt vom Himmel"; Dienstag, nachmittags und abends „Schneeflöckchen fällt vom Himmel"; Mittwoch, nachmittags „Schneeflöckchen fällt vom Himmel", abends geschlossen; Donnerstag, nachmittags „Schneeflöckchen fällt vom Himmel", abends geschlossen; Freitag, nachmittags „Schneeflöckchen fällt vom Himmel" (geschlossene Vorstellung), abends „Eva"; Sonnabend geschlossen; Sonntag (25.) und Montag, nachmittags 2 Uhr „Schneeflöckchen fällt vom Himmel", 5 Uhr „Eva", abends „Eva".

Bekannter japanischer Mediziner gestorben

In Tokio starb im Alter von 64 Jahren der bekannte japanische Vorkämpfer gegen die Syphilis, Professor Dr. Sahachiro Hata, der den Lehrstuhl für Bakteriologie an der Universität Tokio innehatte.

Die Filmkunstwochen 1939 in Florenz

Trotz eines etwa zur Durchführung gelangenden amerikanischen Boykotts des italienischen Marktes wird die Internationale Filmkunstschau im August 1939 in Venedig abgehalten werden. Es sind jetzt schon Vorbereitungen getroffen, um auf Grund der bisherigen Erfahrungen das künstlerische Niveau der Veranstaltungen noch wesentlich zu heben.

Schon wieder ein Nachschlüsseldieb am Werk

Er erlangte reiche Beute

Am Mittwoch in den Nachmittagsstunden öffnete ein Dieb mit Hilfe von Nachschlüsseln eine Wohnung auf der Güntzstraße. Er erlangte einen langen schwarzen Damenpelzmantel mit Opossumkragen und hellgrauer Seide gefüttert, einen breiten Herrenbrillantring, einen goldenen Herrenring mit Rubin, einen goldenen Siegelring in Wappenform mit schwarzem Stein, zwei goldene Damenringe, einer verschlungene Form mit hellblauem Stein, einer aus mehreren schmalen Reifen zusammengefaßt mit einigen dunkelblauen Steinen, eine goldene Panzeruhrkette mit Quaste, vier Garnituren Bettwäsche, Damast und Stangenleinen, und sechs weiße Taschentücher, gezeichnet: „M. K." Falls die Beute zum Kauf angeboten werden sollte, bittet die Kriminalpolizei um Mitteilung.

Jude beim Glücksspiel betroffen

In der Nacht zum Freitag hob die Dresdner Kriminalpolizei in einem Lokale der inneren Stadt eine Spielergesellschaft aus. Unter ihr befand sich auch ein Jude, der anscheinend die Zeichen der heutigen Zeit noch nicht begriffen hat, indem er glaubte, deutsche Volksgenossen im Glücksspiel ausbeuten zu können. Er wird der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Nette Bekanntschaft

Am Donnerstag wurde ein Mann das Opfer einer Taschendiebin. Der Geschädigte lernte die Frau im Stadtinnern kennen, kehrte mit ihr ein und begleitete sie ein Stück des Weges. Am Palaisgarten verschwand sie plötzlich mit einem Geldbetrag, den sie aus einer Tasche „gezogen" hat. Beschreibung der Unbekannten: Etwa 27 Jahre alt, 155 Zentimeter groß, schmächtig, dunkelblond, schiefe Haltung, bekleidet mit dunkelblauem Kostüm, rotem Samtschal, dunkelblauem Hut mit rotem Band.

Einem hiesigen Rentenempfänger kam in der Nacht zum 14. d. M., zwischen 22,30 und 1,15 Uhr, in einem Lokal auf der Schnitzer Straße oder auf seinem Heimwege bis zur Louisenstraße ein Briefumschlag mit 250 RM weg. Der Mann vermutet Diebstahl, kann aber den Täter nicht nennen.

Wer zur Aufklärung sachdienliche Angaben machen kann, wird gebeten, sich zu melden.

Verloren oder gestohlen

Ein hiesiger Spediteur erhielt am 3. November d. J. eine Kiste mit dem Absendervermerk „G. T. Nr. 2066", 99 × 80 × 80 Zentimeter groß, adressiert an die Firma M. Blaschke-K., Wahl in Wien I, Heggelstraße 15, enthaltend eine Oeldruckpumpe für Nähmaschinen, zum Transport nach dem Bahnhof Friedrichstadt. Als die Kiste am gleichen Tage dort verladen werden sollte, war sie nicht mehr vorhanden. Ob sie verloren oder gestohlen wurde, kann nicht gesagt werden.

Die Post am Sonntag vor Weihnachten

Am Sonntag sind die Postanstalten in Dresden wie folgt geöffnet: für die Paketannahme: das Postamt Dresden-A. 7 (Paketpostamt, Kellstraße 12) ununterbrochen (Tag und Nacht), sonst die Postanstalten, die auch sonst Sonntags geöffnet sind, von 8 bis 9 Uhr und von 14 bis 18 Uhr;

die Postanstalten, die für gewöhnlich Sonntags nicht geöffnet sind, von 14 bis 18 Uhr.

Die besondere Einlieferungsgebühr wird nicht erhoben. An den Paketannahmestellen werden auch Päckchen angenommen und Postwertzeichen in kleinen Mengen abgegeben.

Für die Paketausgabe: die Postämter Dresden-A. 1 (Postplatz 2), Dresden-N. 6 (König-Albert-Straße 25/27) und Dresden-A. 7 (Kellstraße 12) von 8 bis 18 Uhr;

die übrigen Postanstalten im Rahmen der Paketannahmestunden.

Für die Annahme und Ausgabe der übrigen Postsendungen besteht bei allen Postanstalten Sonntagsdienst.

In Dresden wird eine Paketzustellung außergewöhnlich ausgeführt.

Das Postamt Post (Annenstraße 15/17) ist am Sonntag für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Vom eigenen Geschirr tödlich überfahren

Am Freitag früh verunglückte der 16 Jahre alte landwirtschaftliche Volontär Gottfried Fiedler aus Arnsdorf tödlich. Er war mit einer Heufuhre unterwegs nach Dresden und wurde etwa 600 Meter hinter der Heidemühle von einem Lieferwagen überholt und gestreift. Dabei gingen die Pferde durch. Fiedler stürzte und wurde von seinem eigenen Geschirr überfahren. Das Fuhrwerk stürzte dann die Böschung hinab. Der Unfallwagen führte den Verunglückten dem Diakonissenhaus zu, wo nur noch der inzwischen eingetretene Tod festgestellt wurde.

—* **Personalveränderungen in der Reichsbahndirektion Dresden.** Zum Reichsbahnrat ernannt: Techn. Angestellter Dipl.-Ing. Gläser, Oberste Bauleitung Reichsautobahnen Dresden. Versetzt: Reichsbahnrat Dr. jur. Goebel, Vorstand des Reichsbahn-Verkehrsamtes Dresden 2 zur Reichsbahndirektion Oppeln; Reichsbahnrat Thrun, Reichsbahndirektion Stettin, als Vorstand zum Reichsbahn-Verkehrsamt Dresden 2; Reichsbahnrat Joester, Reichsbahn-Ausbesserungswerk Wedau (Reichsbahndirektion Köln), als Werkdirektor zum Reichsbahn-Ausbesserungswerk Kottbus.

— **Die Ausgabe der SA.-Sportabzeichenurkunden** an die Volksgenossen, die nicht der SA angehören, findet durch die Standarte 100 am Montag, 19,45 Uhr, im Rahmen des Jahresschlußappells der SA.-Stürme statt. Mitzubringen sind: Leistungsbuch, Wohnungsmeldeschein, Wehrpaß, Besitzurkunde und Quittung über die gezahlten 50 Pf. für die Urkunde.

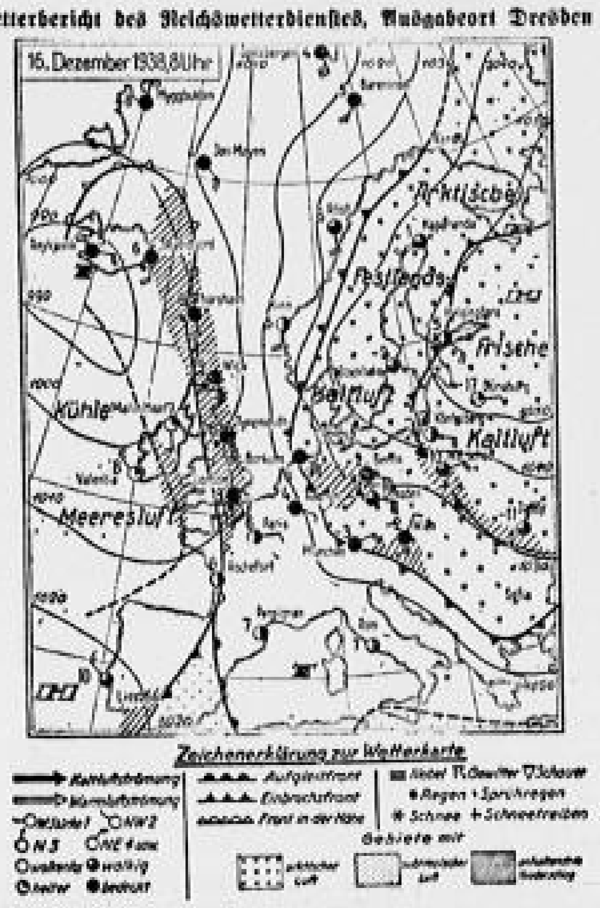
—* **Von einem Lastauto angefahren** wurde am Freitag gegen 11,30 Uhr auf dem Schlesischen Platz an der Einmündung der Hansastraße eine 68jährige Fußgängerin. Mit erheblichen Armverletzungen mußte sie dem Friedrichstädter Krankenhaus zugeführt werden.

Scharfer Nachtfrost, vereinzelte Schneefälle

Das russische Kaltluftfhoch hat seinen Einfluß über fast ganz Deutschland ausgedehnt. Sachsen bleibt auch am Sonnabend im Bereiche der von Osten einströmenden Kaltluftmassen.

*

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden



Wetteraussichten für Sonnabend

Kalt, nachts stellenweise scharfer Frost. Tagsüber wolkig bis bedeckt, stellenweise aufheiternd. Mäßige östliche Winde. Noch einzelne leichte Schneefälle.

Straßenwetterdienst

Der Straßenwetterdienst Sachsen meldet:

Reichsautobahnen: sämtlich schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert. Reichsstraßen: im Flachland schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert, im Gebirge meist Glatteis, streckenweise festgefahrene und festgefrorene Schneedecke, Schneeglätte. Straßen sind und werden gestreut.

Rauhreif und Glatteis

Sächsischer Wintersport-Wetterbericht vom 16. Dezember

Die Sportverhältnisse im östlichen, mittleren und westlichen Erzgebirge haben sich bei verschärftem Frost noch nicht gebessert. Es wird Rauhreif und teilweise vereist gemeldet, Ski und Rodel mäßig bis möglich.

Einzelne Neuschneefälle werden bei teilweise scharfem Frost die Wintersportmöglichkeiten etwas bessern.

Stationen	Temperaturen: Therm. Höhe morg.	höchste d. gestr. Tages	tiefste d. verg. Nacht	Wind: Richtung aus	Stärke (1-12)	Wetter (bezw. 8 Uhr morg.)	Nieder-schlag*	Schnee
Dresden	− 4	+ 3	− 4	O	6	4	0,0	—
Leipzig	− 3	+ 3	− 3	ONO	4	4	—	—
Riesa	− 3	+ 4	− 6	NO	5	4	—	—
Zittau-Kirschfelde	− 5	+ 5	− 5	O	3	1	—	—
Zwickau	− 4	+ 5	− 3	O	4	4	—	—
Chemnitz	− 4	+ 5	− 3	SO	2	4	—	—
Plauen i. V.	− 4	+ 4	− 4	SO	4	3	—	—
Annaberg	− 3	+ 1	− 7	OSO	7	4	—	—
Altenbg. (Raupennest)	− 10	+ 1	− 10	O	4	6	—	2
Fichtelberg	− 12	− 1	− 12	OSO	7	8	1	13
Warnemünde	− 2	—	—	O	3	0	-	—
Hamburg	− 2	+ 3	− 3	OSO	6	1	0,0	—
Aachen	+ 4	+ 12	+ 4	SO	2	4	1	—
Stettin	− 5	− 2	− 4	OSO	4	4	0,0	—
Königsberg	− 15	0	− 13	OSO	4	2	0,0	—
Berlin	− 2	+ 1	− 4	OSO	5	6	0,0	—
Breslau	− 4	− 0	− 5	O	4	6	0,0	—
Frankfurt	+ 3	+ 3	+ 2	O	3	4	-	—
München	− 3	− 1	− 5	ONO	4	4	—	—
Innsbruck	− 3	+ 2	− 7	still	—	8	-	—
Wien	− 2	+ 4	− 3	NNO	1	6	0,0	—

Erläuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, − Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Liter auf das Quadratmeter.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden Flughafen (230 m Seehöhe) 15. Dezemb.: 14 Uhr 748,3 66 %, 21 Uhr 749,8 83 %; 16. Dezemb.: 7 Uhr 750,2 88 %.

Sonnenscheindauer 15. Dezemb.: — Stund.; Tagesmitteltemperatur − 0,9° C Abweichung vom Normalwert + 2,3° C.

Am 17. Dezbr. 1938 Sonnenaufgang 8,03 Uhr, Sonnenuntergang 15,51 Uhr, Mondaufgang 3,25 Uhr, Monduntergang 13,19 Uhr.

*

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Kamaik	Moldau	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden (Pesterwitz)	Dresden
15. Dezbr.	+ 11	− 12	− 22	+ 16	− 27	+ 10	+ 67	+ 16	+ 10	149
16. Dezbr.	+ 16	− 17	− 24	+ 20	− 43	+ 53	+ 30	+ 8	+ 11	146

Weihnachts-Geschenke

Schönes Porzellan

in neuen Formen und Dekoren

Tafelgeschirre für 12 Personen, 45teilig
RM. 53.- 74.- 96.- 135.- 174.-

Kaffeegeschirre für 12 Personen, 30teilig
RM. 25.- 33.- 46.- 64.- 92.-

Teegeschirre für 6 Personen, 15teilig
RM. 18.- 25.50 28.50 37.50 58.-

Sammelgeschirre in großer Auswahl

Porzellane aller maßgebenden Fabriken

Staatl. Meißen
Staatl. Berlin
Rosenthal
Hutschenreuther
Kgl. Tettau
Fürstenberg usw.
Kunstporzellane

Fachgeschäft seit 1885

Porzellan-Müller

Wallstraße 2 (am Postplatz)

Echt Oschatzer Filzschuhwaren sind wieder in großer Auswahl eingetroffen bei L. Pönitz, Dresden, Breitestr. 17

Kunstgewerbliche Korbwaren Basttaschen, Wäschetruhen, Bürsten- und Seilerwaren E. Zimmermann's Ww. Kreuzkirche 8 (Pfarrgasse)

Die Zeitungsanzeige ist das billigste Werbemittel

Tiermarkt

Jg Stammhasen zu verkaufen. Bes. Sonnab. ab 17 Uhr u. Sonntag. ...straße 7, II. l. 2134.

Tischwäsche weiß und bunt, Leinen Mako, Kunstseide f. jeden Geschmack, alle Größen
Wäsche-Rösler Rosenstraße 14

Rosinen-Stollen 1½ kg 3.00
Mandel-Stollen 1½ kg 3.30
Unsere „Extra-Qualität" mit reichlichen und guten Zutaten
3% RABATT IN MARKEN
GÖRLITZER Helfer der Hausfrau

HJ.-, BDM.-, DJ.-, JM.-
Winter-Dienstkleidung
Ausrüstung / Abzeichen
Klaus
Scheffelstraße 15
Ruf 22844 • Nähe Altmarkt u. Postplatz

M. & P. - Leckerbissen Weihnachten 1938
Gänseleber: Alt-Straßburger Gänseleber-Pasteten, Terrine v. RM. 1.50 an
Gänseleber-Pasteten-Wurst 125 g RM. 2.50
Pommersche Gänseleber-Wurst 125 g RM. 1.30
Echte Rügenwalder Gänsebrust zart u. mild 125 g RM. 1.25
Mauksch & Putzold
Das bekannte Feinkost-Spezialgeschäft
Am Taschenberg 3 • Ruf 13066

Parfüm
Seifen
Kölnisch-Wasser
Geschenk-Packungen
Fachdrogerie Hermann Koch
Altmarkt 5, Ruf 13268 / 13478

Ihren Goldwaren ... an der Frauenkirche 16 ...
Weihnachtsgeschenke in Uhren u. Schmuck, Trauringe

Gustav Löther
Wettinerstr. nur 51
RM 130.-, 150.-, 168.- usw.
Großes Lager in Schrank-Nähmaschinen und die neuesten Zick Zack

Weihnachts-freude durch Uhren und Schmuck von Böhm
Marienstraße 18

Drucksachen in moderner Ausführung nur von Liepsch & Reichardt, Dresden A., Marienstraße 38-42, Ruf 28241

Behagliches Wohnen durch Polster- und Kleinmöbel. Grösste Auswahl
Ronneberger
Gegr. 1872 Scheffelstr. 6. Ruf 20756
Darlehensscheine

Salvator
in Flaschen, Kannen, Siphons
Schubert & Sachse
Ruf 10130 – Großenhainer Str. 7

Schlittschuhe
Marken: Hudora, Treff, Rival, Ideal, Borussia u. a. in allen Größen
Brechelt & Co., Eisenwaren
Lindenaustr. 18, 2 Min. vom Hauptbhf.

Kunstlicht
Leicht sind Heimaufnahmen mit Nitraphotlampen. Komplette Heimlampen - Ständer, Reflektoren, Lampe 6 RM 5.60 Momentaufnahmen im Heim! Beratung und Listen bei Photo Kino Richter Viktoriastraße 8 an d. Waisenhausstr.

Uhren Moll Goldwaren

Gas-herde mit Sparflamme Teilzahlung sofort lieferbar
GARMS
Gr. Zwingerstraße 1
Oefen u. Herde
Ab 2. Januar 1939 Marktstr. 15/17

Puppen-Scaar
Joh. Georgen-Allee 4
Große Auswahl in Puppen u. Kleidung

Ein Jahr... und dann?

ROMAN von CARL OTTO WINDECKER

(7. Fortsetzung)

Wie schön war die Einsamkeit hier. Wie schön auch der märkische Wald mit seinen weiten Lichtungen und seinen geraden, hochstrebenden Kiefern — wenn man erst gelernt hatte, seine Schönheit zu verstehen. Die Straße war schlecht, oder vielmehr der Waldweg, auf dem Sven jetzt fuhr. Aber was machte das? Manchmal stolperte der Wagen über hochstehende Baumwurzeln oder knickte in ein Sandloch ein. Sven störte es nicht. Er beschleunigte nur das Tempo, als vor ihm wiederum ein Wagen auftauchte, ein Wagen und ein paar Menschen. Aber im nächsten Augenblick trat er schon wieder auf die Bremse; die Menschen dort vorn im Wagen — ein Pärchen wohl — winkten verzweifelt.

Sven hielt hart neben dem fremden Wagen. Ein junger Mann kam ihm entgegengelaufen, stutzte, und schrie plötzlich lachend auf: „Das nenne ich Glück — Herr Rüter — Sie sind es?"

Es war Fritz Geutebrück. Und jetzt stand auch seine Braut Lilli Hertwig neben Svens Wagen und lächelte ihr hübschestes Lächeln.

„Herr Rüter!" sagte sie. „Welch ein glücklicher Zufall —"

Sven Rüter war ausgestiegen und hatte beiden die Hand geschüttelt.

„Panne?" fragte er freundlich mit einem Wink nach Fritz' kleinem Wagen hin.

„Nee —!" grinste Fritz. „Wenn es das wäre — ich habe einfach zu tanken vergessen. Kein Benzin. Nicht einen armen Tropfen."

Nun mußte auch Sven lachen. „Tja", lachte er. „Da ist guter Rat teuer. Wo ist die nächste Tankstelle?"

„Wenn ich das wüßte", seufzte Fritz.

„In Kladow!" wußte Lilli. „Gleich bei eurem Haus."

„Kluges Kind", spöttelte Fritz. „Und wie weit ist es bis Kladow?"

Das wußte Lilli wieder nicht.

„Zwanzig Kilometer mindestens!" erklärte Fritz mutlos. „Was kann man da machen, Herr Rüter?"

„Sehr einfach", lächelte Sven. „Ich fahre nach Kladow und hole Ihnen Benzin. Allerdings — ob ich den Weg nach Kladow zwar so sehr schnell finde —!"

„Dann fährt Lilli einfach mit Ihnen und zeigt Ihnen den Weg", bestimmte Fritz. „Ich bleibe solange hier."

„Gut", nickte Sven und half Lilli einsteigen.

„Und nachher trinken Sie eine Tasse Kaffee bei uns", sagte Fritz zum Abschied. „Hanna wird sich sicher sehr freuen, Sie wiederzusehen, Herr Rüter!"

Sven Rüter antwortete nicht. Und startete.

* * *

Sven holte in Kladow Benzin. Die kleine Lilli Hertwig mit ihrem hübschen Puppengesichtchen saß neben ihm, und manchmal in den Kurven berührten sie sich. Sven merkte es kaum. Hörte kaum, was Lilli ihm erzählte. Und sie erzählte reichlich viel.

„Sie machen immer ein so ernstes Gesicht, Herr Rüter", sagte sie einmal in kokettem Gekränktsein.

„Ja — Verzeihung, es geschah ohne Absicht", sagte Sven, aus seinen Gedanken hochfahrend.

Lilli erzählte weiter — er hörte es nicht. Er dachte nur daran, daß er in einer Stunde vor Hanna Geutebrück stehen würde. Was hatte Gustav damals gesagt? Du hast kein Recht dazu, Sven. Du darfst nicht. Es ist verantwortungslos. Und Gustav — hatte recht. Aber jetzt war er doch auf dem Weg zu Hanna? Aber vielleicht war das alles ganz anders, als er es sich dachte. Vielleicht war Hanna verlobt oder sonst gebunden, vielleicht würde Hanna seine Zuneigung gar nicht erwidern? Ich könnte das kleine schwätzende Püppchen da neben mir fragen, überlegte er. Aber er schwieg.

„Könnten wir uns nicht einmal verabreden in Berlin, Herr Rüter? Ich meine natürlich mit Fritz. Fritz wird nicht gleich eifersüchtig sein!"

„Gern", sagte Sven mechanisch. Und dachte: Nein, zur Eifersucht war für Fritz wirklich keine Ursache vorhanden.

Sie tankten den Ersatzkanister voll, fuhren zurück. Sven nach wie vor grübelnd, zweifelnd und ein wenig verzweifelnd. Lilli Hertwig war merklich ruhiger geworden. Sie schlug die Augen nicht mehr so träumerisch auf, sie verzog ihr hübsches, kleines Mündchen nicht mehr zu einem koketten Schmollen.

Fritz erwartete sie ein wenig nervös. Gemeinsam mit Sven füllten sie das Benzin in den Tank des kleinen Wagens. Dann setzte sich Lilli wieder zu Fritz, und Fritz fuhr voraus.

„Ein komischer Mensch", sagte Lilli zu Fritz, als sie dann fuhren und Svens großer Sportwagen in einiger Entfernung folgte. „Richtig albern — ich verstehe das gar nicht."

„Wieso albern?" wollte Fritz wissen.

„Nun so —!" antwortete Lilli unklar.

* * *

Und dann stand Sven Rüter also doch vor Hanna Geutebrück und schüttelte ihr die Hand. Mit ängstlicher Aufmerksamkeit und Spannung sah er in ihr Gesicht. Freute sie sich? Oder war es ihr gleichgültig?

„Ich freue mich wirklich", sagte Hanna. „Wenn ich Ihnen eigentlich auch böse sein sollte, daß es erst einer Panne bedurfte, Sie hierherzubringen."

„Ich konnte nicht früher kommen", sagte Sven ernst.

„Wirklich nicht?", fragte sie mit einem leisen Lächeln. „Ging es wirklich nicht früher?"

Es wurde ein wunderschöner Tag. Hanna zeigte Sven das hübsche kleine Haus mit seinen hellen frohen Räumen und den Möbeln, die Hanna meist selbst entworfen hatte und die ihren feinen, kultivierten Geschmack bewiesen. Sie zeigte ihm den Garten, den Bootssteg, der in den See führte, das kleine Ruderboot, mit dem sie selbst oft allein losgondelte, wie sie erzählte. Hannas Mutter kam dazu, eine stille, ruhige, ein wenig kränkliche Frau mit gütigen Augen und einer gütigen Stimme. Und Sven, dessen Mutter starb, als er knapp sechzehn Jahre alt war, krampfte es das Herz zusammen.

Aber er fand sich bald wieder zu dem Frohsinn und der Heiterkeit, die in diesem Haus herrschte. Man nahm den Kaffee im Garten, auf bunten Liegestühlen, um einen runden Tisch gruppiert, den Hanna mit viel Geschick und viel Geschmack gedeckt hatte. Man lachte viel und gern, Fritz erzählte von seinen Besuchen in der Provinz, Hanna von ihrer Schülerzeit auf der Kunstgewerbeschule. Und Sven, der vor drei Jahren nach Europa gekommen war und seitdem nie mehr Heim und Familie gekannt hatte, wurde mit einem Male wieder still und ernst.

„Kommen Sie", sagte Hanna, die es bemerkte. „Jetzt zeige ich Ihnen etwas ganz besonders Hübsches." Und ohne jede Ziererei oder Zimperlichkeit, aber mit einfacher, herzlicher Bewegung, nahm sie seine Hand und zog ihn hinter sich her, ins Haus, die Treppe hinauf, in ein kleines Zimmer, das wohl als Gastzimmer gedacht war.

„Hier", sagte Hanna und deutete auf einen Korb, in dem sich etwas Graues, Behaartes bewegte. „Unser jüngstes Mütterchen."

„Miau!" antwortete es aus dem Körbchen, und aus dem grauen Wollknäul entwirrte sich der Kopf einer kleinen Katze, die, fürchterlich gähnend, die Besucher blinzelnd betrachtete.

Hanna kniete nieder. „Komm, Graue", sagte sie zärtlich, „zeige uns doch mal deine Kinderchen."

Folgsam, schnurrend ließ sich die Katze von Hanna aus dem Korb nehmen. Schnurrend und schmeichelnd strich sie um Hanna herum, die mit vorsichtigen Händen eins der Jungtiere, die knapp vierzehn Tage alt sein mochten, aus dem Korb nahm.

Sven stand hinter ihr und sah ihr zu.

„Sind sie nicht ganz entzückend?" strahlte Hanna.

„Ja", nickte er.

Als sie sich wieder erhob, stand sie nahe vor ihm.

„Hanna!" sagte Sven ganz leise und legte seine Arme um sie. „Darf ich öfters zu Ihnen kommen?"

Sie stand ganz still. Sie war ein wenig kleiner als er, und als sie ihm jetzt das Gesicht entgegenhob, sah er das Leuchten in ihren Augen, sah, daß ihre Lippen zuckten. Da legte er sanft und vorsichtig seine Wange an die ihre. Dann machte er sich los.

Verwirrt senkte Hanna den Kopf. Warum küßt er mich nicht? dachte sie, und der Jubel in ihrem Herzen erlosch. Warum nicht?

„Wir wollen gehen!" sagte Sven da mit veränderter Stimme, beinahe hart und streng. „Bitte — wir wollen gehen!"

Bald darauf verabschiedete er sich. Aber er versprach, schon morgen, spätestens übermorgen einmal in Moabit zu sein, um sich die Werkstätten anzusehen.

„Ich komme gern", versicherte er. Und als er den jetzt so traurig gewordenen Blick in Hannas Augen bemerkte, wandte er sich rasch ab.

* * *

An diesem Abend schrieb Sven, kaum daß er nach Hause gekommen war, einen Brief an seinen Vater. An Christian Rüter in Sao Paulo. Es waren nur wenige Worte, drei Zeilen im ganzen. Dann kuvertierte er den Brief rasch und verschloß ihn. Nachdenklich wog er ihn in der Hand, ehe er ihn in die Tasche steckte.

Draußen in der Kleiderablage nahm er den Hut von der Glasplatte.

„Sie wollen noch einmal weggehen, Herr Sven?" erkundigte sich Gustav, der hilfsbereit dazugekommen war.

„Nein, Gustav — ich will nur einen Brief besorgen. Ich bin in einer halben Stunde wieder da."

Nachdenklich sah Gustav Sven nach, der mit schnellen Schritten das Haus verließ, als habe er Angst, er könne seinen Entschluß, diesen Brief auch wirklich in den Briefkasten zu stecken, wieder rückgängig machen.

Fünftes Kapitel

Als Christian Rüter unter einem Stoß Geschäftspost den noch ungeöffneten Brief seines Sohnes fand, begann seine Hand, die das Schreiben hielt, unmerklich zu zittern. Zögernd drehte Rüter den Brief hin und her, ehe er sich dazu entschließen konnte, den Oeffner vom Schreibtisch zu nehmen und den Umschlag aufzuschneiden.

Sehr langsam faltete er den Bogen auf. Und las. Las wieder und immer wieder, als könne er die drei Zeilen des Briefes nicht verstehen, als koste es tausend Ueberlegungen, den Sinn dieser wenigen Worte zu erfassen.

„Lieber Vater! Ich flehe dich an: gib mir mein Versprechen zurück. Sven." Das war der Inhalt des Briefes.

„Mein Gott!" stöhnte Rüter. „Warum denn? Warum denn nur?" Die Schriftzüge auf dem Papier verschwammen vor seinen Augen, tanzten und ertranken ganz in der Feuchtigkeit, die Rüters Augen mit unwiderstehlicher Gewalt füllten. „Mein Gott — Sven —!"

Es dauerte lange, bis sich Christian Rüter wieder in der Gewalt hatte. Er legte den Brief vor sich auf den mächtigen Schreibtisch, glättend strich seine Hand darüber, aber es war wohl mehr eine Zärtlichkeit, die dem Absender des Briefes galt. Ich muß zu ihm — ich muß zu ihm! dachte Rüter mit dem verzweifelten Wunsch, einen Entschluß zu finden — einen Entschluß, der das Ereignis aufhalten könne, das sich hier in diesen wenigen Zeilen Svens ankündigte. In dumpfer Niedergeschlagenheit sah Rüter vor sich nieder. Wie aus weiter, weiter Ferne drangen die Geräusche der Fabrik, seiner Fabrik zu ihm herauf, das Sausen der Maschinen, das Trommelfeuer der Niethämmer, das gedämpfte Rollen, einem fernen Gewitter gleichende Dröhnen und Summen.

Sporthaus Denicke
Waisenhausstr. 27 · Ruf 19427
Alpenländische Trachten
Skisport
Autoskiträger

Lauter und lauter wurde das Geräusch, drohender, unerträglicher für die Ohren der Grübelnden; es war, als käme der Lärm die Treppen herauf, hier herauf in die stillen, abgeschlossenen Büroräume, als stünden die Maschinen jetzt mit einem Male dort draußen vor der Tür aus wertvollem Edelholz mit dem schmalen Schild, auf dem in Goldbuchstaben „Direktion" zu lesen war. Rüters Hände fuhren verzweifelt nach dem Kopf, als könnten sie den Lärm, das Dröhnen und Sausen abwehren.

(Fortsetzung folgt)

Wenn ich nur wüßte, was ich schenken könnte?
Diese Frage braucht heute keiner Frau mehr Kopfzerbrechen machen. Sie besucht einfach Leupold. Dort werden ihr in vorzüglicher Güte und bester Preiswürdigkeit soviel praktische Geschenke in
Trikotagen · Strumpfwaren
Handschuhe · Strickbekleidung
Herrenwäsche · Handarbeiten
und Garne · Kamelhaardecken
unverbindlich vorgelegt, daß sie bestimmt das richtige trifft, um damit Freude zu machen. Deshalb ihr nächster Weg zu
Leupold
Marienstr. 1 (am Postplatz) und Leipziger Straße 80
3% EDEKA-RABATT · ABC-KREDIT

Praktische Festgeschenke
in Wäsche aller Art
Oberhemden, Sporthemden, Trikotagen, Krawatten, Strümpfen
vorzüglich u. preiswert
Edeka ABC
Kirsch
WALLSTRASSE 12

Etwas, was die Dame braucht: zarte Wäsche, — hingehaucht, — kleine Blüten auf den Stoffen, Indanthren, — unübertroffen!
INDANTHREN ETAGE
GARDINEN · TÜLLE
Ferdinandstraße 3

Hermann Haugk Nachf.
Inh. Hugo Götze, gegr. 1795
Herrenhüte
Herrenwäsche
Herrenartikel
Prager Str. 37 (Europahof) Ruf 17851

Jawohl auch in der Pillnitzer Str. 9
können Sie gute Regenschirme sehr preiswert kaufen, denn dort betreibt schon seit über 50 Jahren ein gut geleitetes Fachgeschäft der Schirmmachermeister
Richard Wetzel nur Pillnitzer Str. 9 Ecke Ziegelstraße

Festliche Lichter
Die guten, nichttropfenden Kerzen, die, solange sie brennen, Freude machen, gibt's in der
Fachdrogerie
Natürlich auch Lametta und was sonst zum Ausschmücken des Baumes gebraucht wird

Hochwertige Skistiefel - -
Sport-Schmidt, Breite Str. 5
(nahe Seestraße), ist dafür bekannt. 25 Jahre eigene Skierfahrung sind mit eingearbeitet

Spielzeug B. A. Müller in Dresden
Pragerstr. 32
Preisliste frei

geregelte Verdauung
durch
Dr. Bircher-Brot
Reform- und Feinkostgeschäfte führen es!
Alleinhersteller: Steinmetzmühle und Backhaus Kurt Hoyer K.-G., Ottendorf-Okrilla, Ruf 226

Lederkoffer, Luftkoffer
Pachtkoffer, echt Rindleder, alle Größen, große Auswahl
Leder-Mehl, seit 1880 Am See 9
3% Rabatt Edeka-Marken — ABC-Kredit

Deutsches Siedlungs-Spielzeug
Meine große Spezialität!
Spielzeug-Krämer, Schloßstraße 22, 1 Minute vom Altmarkt

Die moderne Bast-Tasche von Korb-Müller
Scheffelstraße 27

Apparate
Teilzahlung
Röhren
Schiffel, Neumarkt 11

Lederkoffer
unverwüstliche Qualitäten
Sattlerei Gottschall Nachf.
Edeka, ABC
Marienstraße 4

Für Weihnachten
Tischuhren
Küchenuhren
Stiluhren
Wecker
von
Künzel
Wettinerstr., Ecke Postplatz

Weihnachtsgeschenke
in Brill., Goldschmuck, Silbersachen, Uhren, Bronzen, Porz., Operngläsern
Paul Nowka
Ein- und Verkaufsgeschäft
Marschallstraße 38, Ruf 27581

Gasherde
Gaskocher
(Bilgas-Teilzahlung)
Ersatzteile
Wallstraße 11

Militär-Unterhosen 2.70, 2.50, 2.30
Normal-Unterhosen 1.70, 1.50, 1.30
Futter-Unterhosen 2.90, 2.60, 2.20
Maco-Unterhosen 1.90, 1.65, 1.20
Richter
Rosenstraße
Ecke Ammonstr.

Manicüren, Haarbürsten
Rasierpinsel u. -apparate
Drogerie Wilsdruffer Str. 36
Blembel-Vehma

Pelz-Mäntel, -Kasacks
vom Kürschnermeister
Paul Heinze, Ringstraße 26

Otto Graichen
Haus-, Küchen- u. Tafel-Geräte
Eisenwaren, Glas, Porzellan
Praktische Weihnachtsgeschenke
Trompeterstraße jetzt 9

Hauptschriftleiter: Dr. [illegible] [illegible] … Das heutige Abendblatt umfaßt 8 S.

Ueber 316 Mill. cbm Gas

Ueber die Hälfte für Haushaltungen

Der allgemeine Wirtschaftsaufschwung in Sachsen spiegelt sich auch in der Steigerung der Gaserzeugung und des Gasabsatzes wider.

Nach den Erhebungsziffern, die vom Statistischen Reichsamt veröffentlicht werden, waren im Land Sachsen im Jahre 1937 70 Werke als Erzeuger und 40 Werke als Gasverteiler in Betrieb. Ihre Produktion stieg von 293 072 000 Kubikmeter im Jahre 1936 auf 317 000 000 Kubikmeter im Jahre 1937. Daneben fielen in den sächsischen Gaswerken 423 100 Tonnen Koks und 25 000 Tonnen Teer an. Zur Gewinnung dieser Gasmengen wurden 554 400 Tonnen Steinkohle und 134 800 Tonnen Koks benötigt. Außer dieser Eigenproduktion in Sachsen wurden 21 083 000 Kubikmeter Gas aus Kokereien und Schwelereien und 15 670 000 Kubikmeter aus Gaswerken in anderen Gebieten bezogen.

Wie allgemein im Reiche ist der Gasabsatz auch in Sachsen gegenüber dem Vorjahr gestiegen, und zwar wurden von der insgesamt zur Verfügung stehenden Gasmenge von 316 750 000 abgegeben: an Industrie und Gewerbe 72 202 000 Kubikmeter, an Haushalte und öffentliche Gebäude 177 134 000 Kubikmeter und für Straßenbeleuchtung 24 045 000 Kubikmeter. Der Eigenverbrauch und -verlust in den Erzeugungs- und Verteilerwerken belief sich auf 43 369 000 Kubikmeter.

Infolge der Absatzerhöhung hat sich der Wert des Gasabsatzes beträchtlich gesteigert. Insgesamt ist im Reiche eine Erhöhung des Wertes der Jahresproduktion von 402 auf 431 Millionen RM eingetreten. Im Land Sachsen stieg der Wert des Gasabsatzes von 42 801 000 RM im Jahre 1936 auf 44 484 000 RM im Jahre 1937.

Hauptversammlungen

Tüll- & Gardinen-Weberei AG, Plauen

Die Hauptversammlung nahm den Abschluß zum 30. Juni 1938 zur Kenntnis und beschloß, aus 0,053 (0,042) Mill. RM Reingewinn wieder 6 % Dividende auf die Vorzugsaktien zu verteilen, 15 000 (20 000) RM für die Wohlfahrtsrücklage, 10 000 (15 000) RM zur Fertigstellung der Freizeiträume zu verwenden und 7471 (6434) RM vorzutragen. Der gesamte Aufsichtsrat wurde wiedergewählt. Die Ergebnisse des laufenden Jahres hängen, wie mitgeteilt wurde, ganz von der Entwicklung der Rohstofflage ab.

*

Universum-Film AG, Berlin

18 Mill. RM Teilschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung nahm den bekannten Abschluß zum 31. Mai 1938 zur Kenntnis, der einen Reingewinn von 0,060 Mill. RM ausweist, um den sich der Gesamtgewinn auf 0,858 Mill. RM erhöht. Es wurde beschlossen, hieraus [illegible] RM dem Reservefonds zuzuweisen und den Rest von rund 0,85 Mill. RM vorzutragen.

Die Versammlung beschloß ferner, das Grundkapital um bis zu 5 Mill. RM auf 40 Mill. RM herabzusetzen durch Einziehung von 5 Mill. RM Stammaktien Serie A. Zu diesem Zweck macht die Gesellschaft ihren Aktionären ein Umtauschangebot dergestalt, daß auf je 100 RM Stammaktien Serie A 90 RM neu zu schaffende Teilschuldverschreibungen entfallen, die mit 4,5 % ab 1. Januar 1939 verzinst werden. Außer diesen Schuldverschreibungen erhalten die Aktionäre 4,5 % Zinsen für 90 RM für die Zeit vom 1. Juni 1938 bis 30. November 1938 gleich 2,03 RM in bar.

Zur Durchführung der Kapitalherabsetzung und zur Durchführung des Umtauschs der bisherigen 6,5%igen Teilschuldverschreibungen wurde dann beschlossen, Teilschuldverschreibungen bis zu einem Betrage von 18 Mill. RM auszugeben. Schließlich stimmte die Versammlung noch einem Vorschlag zu, einen Betrag von 1 Mill. RM an eine für alle Gefolgschaftsmitglieder der Gesellschaft in Gestalt eines Vereins zu gründende Unterstützungskasse zu zahlen. — Der gesamte bisherige Aufsichtsrat wurde wiedergewählt. Neugewählt wurden Ministerialdirektor Dr. Erich Greiner (Berlin) und Ministerialdirektor Dr. Joachim v. Manteuffel, Berlin.

*

Hochofenwerk Lübeck AG, Lübeck-Herrenwyk

Die Hauptversammlung genehmigte den bekannten Abschluß für das Geschäftsjahr 1937/38, wonach wieder 6 % Dividende auf die Vorzugs- und Stammaktien ausgeschüttet und 48 617 RM auf neue Rechnung vorgetragen werden. Ferner wurde die Rückzahlung von nom. 300 000 RM Vorzugsaktien und die dementsprechende Herabsetzung des Grundkapitals auf 38 Mill. RM beschlossen.

Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden: Rudolf Euler (Frankfurt a. M.), Oscar R. Henschel (Kassel) und Andreas Frigner (Stockholm). Neugewählt wurden: Dr. Rudolf Kissel (Frankfurt a. M.), Dr. Friedrich Schlitt (Bremen), Dr. Klaus Pustau (Lübeck), Dir. Rohde (Berlin), Generaldirektor Dr. Ernst Tengelmann (Essen) und Generaldirektor Wagner (Gleiwitz). Der Aufsichtsratsvorsitzer betonte, daß im neuen Geschäftsjahr weiter gute Beschäftigung zu verzeichnen sei. In den nächsten Tagen werde ein weiterer Hochofen auf der Hütte „Kraft" in Betrieb genommen werden. Außerdem soll die neue Koksofengruppe von 58 Kammern in Herrenwyk Anfang Januar 1939 angeheizt werden.

Konkurse

Sächsische

Eröffnet: Leipzig: Geschäftsinhaber Friedrich Pilsterling, Leipzig S 3; Anmeldefrist: 5. Januar.
Aufgehoben: Auerbach, Vogtl.: Erich Reinsdorf, Rüschen- und Weißwarenfabrikation, Auerbach. — Herrnhut: Nachlaß Emma verw. Wünsche geb Dehner, Oberoderwitz.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Radeberger Exportbierbrauerei, Radeberg

Aus der Bilanz

Auch in 1937/38 (30. September) lag bei dieser Brauerei die Absatzentwicklung wieder über dem Reichsdurchschnitt. Der Vorstand bezeichnet das Betriebsergebnis als ein durchaus befriedigendes. Bei dem Zahlenwerk ist vor allem zu berücksichtigen der Abgang und die zum 30. September 1937 verrechnete Ausgliederung des Einsiedler-Brauhauses, das in den letzten Jahren keine wesentlichen Erträgnisse mehr brachte, während der Verkaufserlös nunmehr zinstragend war. Hauptsächlich mit dieser Ausgliederung hängt es auch zusammen, daß sich der Wertpapierbestand verzwölffachte. Der Sozialbericht beziffert die freiwilligen Aufwendungen auf rund (alles in Mill. RM) 0,28 (0,21). Im neuen Geschäftsjahr hielt die Absatzbelebung bisher an.

Die Ertragsrechnung weist bei 0,51 für Abschreibungen einschließlich 0,11 außerordentliche Erträge einen Reingewinn von 0,78 (0,61) aus, aus dem bekanntlich auf 6 Mill. Stammaktienkapital eine auf 12 (10) % erhöhte Dividende beantragt wird bei unv. 0,04 Gewinnvortrag.

Rücklagen und Rückstellungen erhöhten sich auf rund 2,8 (2,01), während Verbindlichkeiten weiter zurückgingen auf 1,27 (1,37), wobei Hypothekenschulden (i. V. 0,18) ganz ausgeschaltet wurden; Anlagen nach wieder 0,47 Zugang und 0,12 Abgang 3,44 (3,57) Buchwert, Umlaufsvermögen 6,99 (6,30), davon 1,80 (0,15) Wertpapiere, rund 2,09 (2,25) sonstige greifbare Mittel und 1,44 (1,48) Bestände, während Bieraußenstände 0,94 (0,70), Forderungen an Töchter noch 0,10 (0,12), sonstige Forderungen nur noch 0,09 (i. V. rund 1 Mill.) und Darlehen noch 0,54 (0,60) betragen.

*

Bamag-Meguin AG, Berlin

Umsatzerhöhung auf 44 Mill. RM

Das Berichtsjahr 1937/38 brachte wiederum eine Steigerung des Umsatzes. Die abgerechneten Lieferungen betragen rund 44 (i. V. rund 37) Mill. RM. Die Steigerung der Beschäftigung war noch wesentlich stärker.

In der Erfolgsrechnung wird der Jahresertrag mit 17,20 Mill. RM ausgewiesen. Nach Anlageabschreibungen von 1,71 und Zuweisung von 0,07 (—) Mill. RM an die gesetzliche Rücklage verbleibt ein Gewinn von 120 101 (200 777) RM, der vorgetragen werden soll (i. V. an die gesetzliche Rücklage). — Aus der Bilanz (in Mill. RM): Anlagevermögen 7,66 (6,84), Beteiligungen 1,50 (1,46), Vorräte 10,71 (8,76), darunter halbfertige Erzeugnisse 10,36 (6,00), Anzahlungen 0,33 (0,34), Warenforderungen 9,05 (7,98), Konzernforderungen 2,18 (1,40), Kasse usw. 0,57 (0,08) und Bankguthaben 0,27 (0,00). Auf der Passivseite Grundkapital 8,088 (unv.), gesetzliche Rücklage 0,40 (0,125), Rückstellungen 5,48 (3,87) und Verbindlichkeiten 28,54 (19,08), davon An- und Ratenzahlungen 12,80 (8,81), Warenschulden 4,77 (3,10), Akzepte 3,85 (2,0), mittelfristige Kredite 3,19 (3,03), Bankschulden 1,48 (0,21).

In das neue Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit einem hohen Auftragsbestand eingetreten. Im laufenden Jahr wurde die Beteiligung „Mitteldeutsche Schalt-Apparate-GmbH" mit Buchgewinn veräußert. Die Zahl der Beschäftigten betrug einschl. der Butzbacher Werke im Oktober 1938 etwa 6700 gegen 5800 i. V.

*

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei AG, Bochum

Der Aufsichtsrat beschloß, der Hauptversammlung für 1937/38 (30. September) die Verteilung einer gegen das Vorjahr unveränderten Dividende von 6 % auf das 6 Mill. RM betragende Grundkapital vorzuschlagen.

*

Adam Opel AG, Rüsselsheim

141 000 Wagen in 1938 und ein neuer Typ

Im Produktionsprogramm ist seit wenigen Tagen an die Stelle des „Super 6" der Typ „Kapitän" getreten, der zwar ebenfalls ein 2,5-Liter-Wagen mit dem gleichen Motor wie „Super 6" ist, aber als erster deutscher Wagen seiner Klasse in der Ganzstahlbauweise hergestellt wird. Er ist ein Fünfsitzer (während der Vorgänger nur als Viersitzer angesprochen werden konnte); seine Maße sind weiter, das Gewicht blieb das gleiche. Die echte Autobahngeschwindigkeit wird mit 112 Stundenkilometer, die Höchstgeschwindigkeit mit 126 Kilometer, die Bergsteigefähigkeit mit 11 % im direkten und mit 35 % im ersten Gang angegeben. Die maschinellen Einrichtungen für den Bau dieses Wagens erforderten annähernd 6 Mill. RM.

Gelegentlich einer Pressebesichtigung wurden auch einige Fabrikationszahlen mitgeteilt. Die Jahresproduktion 1938 wird 115 000 Personen- und 26 000 Lastkraftwagen erreichen. 1932 hatte die Produktion nur ein Siebentel betragen. Während 1932 im Inland 14 000 Wagen abgesetzt wurden und 7000 ins Ausland gingen, betrug die Ausfuhr 1938 allein 37 000. Die Zahl der Beschäftigten stieg von 6000 im Jahre 1932 auf 26 000. Innerhalb der Ausfuhr gingen 1938 nach England nur noch rund 500 gegenüber 6100 im Jahre 1937; nach einer Reihe anderer Länder konnte dagegen die Ausfuhr verdoppelt oder verdreifacht werden.

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 16. Dezember

Im letzten Berliner Getreideverkehr dieser Woche ging das Geschäft über den Umfang der Vorlage nicht hinaus. Die Zufuhren sind weiterhin reichlich und übersteigen namentlich im Brotgetreide den Bedarf. Lediglich Weizen wird in kleinen Posten aufgenommen, während Roggen in der Provinz verschiedentlich Unterkunft findet. Am Mehlmarkt zeigt sich für Weizenmehl in Markenfabrikaten noch immer Interesse. Industriegetreide liegt still, auch Braugersten haben ruhiges Geschäft. Futtergetreide wird laufend in kleinen Mengen gehandelt.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

für 1000 kg in RM.	frei Berlin 16. 12.	frei Berlin 15. 12.	ab Station 16. 12.	ab Station 15. 12.
Weizen				
Märkischer	a) 209	209	b) —	—
Märk. Futterweiz.	a) —	—	b) —	—
Märk. Sommerweiz.	a) —	—	b) —	—
Tendenz: stetig	(Gew. per hl 77–78) Gesetzl. Erzeugerpreis: Preisgebiete W 7 197 W 8 199 W 9 200. Gesetzl. Mühleneinkaufspreis + 4–6 RM.			
Roggen				
Märkischer	a) 191	191	b) —	—
Futterroggen	a) —	—	b) —	—
Tendenz: ruhig	(Gew. per hl 70–72) Gesetzl. Erzeugerpreis: Preisgebiete R 8 182 R 12 186 R 15 187. Gesetzl. Mühleneinkaufspreis + 4–6 RM.			
Hafer				
Märkischer	a) —	—	b) —	—
Tendenz: stetig	Futterhafer (46–49 kg) Gesetzl. Erzeugerpreis Preisgeb. H 7 168 H 11 170 H 14 174			
Gerste	frei Berlin		ab märk. Station	
Braugerste, neue	a) —	—	b) —	—
Braugerste, gute	a) —	—	b) 212–215	212–215
Sommer, mittlere Art und Güte	a) —	—	b) —	—
Winter, zweizeilig	a) —	—	b) —	—
do. vierzeilig	a) —	—	b) —	—
Industrie(Somm.)	a) —	—	b) —	—
Tendenz: gefragt	Futtergerste (59–60 kg) Gesetzl. Erzeugerpreis: Preisgebiete G 7 167 G 9 172			

Mehle und Futtermittel

In RM. 100 kg brutto einschl. Sack	16. 12.	15. 12.
Weizen Basis T. 812		
Preisgeb. 5	28.95	28.15
do. 7	28.95	28.55
do. 8	28.95	28.85
do. 9	28.95	28.95
Roggen Basis T. 1150		
Preisgeb. 8	21.90	21.90
do. 11	22.25	22.25
do. 12	22.35	22.35
do. 13	22.45	22.45
Weizenkleie		
Preisgeb. 5	—	—
do. 7	11.40	11.40
do. 8	11.50	11.50
do. 9	11.55	11.55
Roggenkleie		
Preisgeb. 8	13.10	13.10
do. 12	13.40	13.40
do. 13	13.45	13.45

	16. 12.	15. 12.
Viktoriaerbsen	39.50–41.50	39.50–41.50
do. fein	41.50–45.00	41.50–45.00
kl. Speiseerbs.	33.00–36.00	33.00–36.00
*Peluschken	—	—
*Ackerbohnen	—	—
*Wick., Wicke.	—	—
*Seradella	—	—
Lupinen, blau	—	—
Lupinen, gelb	—	—
*) blankbörsengültig		
Futtererbsen, Peluschken, Ackerbohnen, Wicken, Lupin. blau, Lupin. gelb	Erzeugerfestpreis für ml. Futtergerste ab Verladest. zuzügl. Aufschläge b. pa	4.00, 4.10, 4.00, 4.00, 2.00, 3.00
Deutsch. Mais	—	—
Raps 1000 kg	—	—
Leins. 1000 kg	—	—

* **Berliner Butternotierungen** vom 16. Dez. Deutsche Markenbutter 137, deutsche Feinmolkereibutter 134, deutsche Molkereibutter 130, deutsche Landbutter 120, deutsche Kochbutter 114 RM je 50 Kilogramm.

* **Berlin**, 16. Dez. Edelmetalle. Gold: Verk. 2,84, Ank. 2,79; Silber: 0,03870 bis 0,03970; reines Platin 3,82 bis 3,07, Platinabfälle 2,80 bis 2,10 RM je Gramm.

* **Berliner Metallmarkt** vom 16. Dez. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytkupfer wire bars 59,50, Original-Hüttenaluminium 183, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 187.

Berliner Metallterminkurse vom 16. Dez.

Kupfer: Stetig. Dezember 1938 bis Mai 1939 53,5 Geld und Brief.

Blei: Stetig. Dezember 1938 bis Mai 1939 18,5 Geld und Brief.

Zink: Stetig. Dezember 1938 bis Mai 1939 17 Geld und Brief.

Londoner Metallbörse v. 16. Dezbr.

Kupfer. Tendenz: kaum stetig.	
Standard per Kasse	$43\frac{5}{8}$–$43\frac{11}{16}$
Standard per 3 Monate	$43\frac{13}{16}$–$43\frac{7}{8}$
Standard Settlementspreis	$43\frac{3}{4}$
Elektrolyt	49–50
Best selected	$48\frac{3}{4}$–50
Strong sheets	80
Elektro wire bars	50
Zinn. Tendenz: willig.	
Standard per Kasse	$214\frac{1}{8}$–$214\frac{1}{4}$
Standard per 3 Monate	$215\frac{3}{4}$–$215\frac{7}{8}$
Standard Settlementspreis	$214\frac{1}{4}$
Banka	—
Straits	$220\frac{1}{8}$
Blei. Tendenz: kaum stetig.	
Ausländisches prompt	15–$15\frac{1}{16}$
Ausländisches entfernte Sichten	$15\frac{3}{16}$–$15\frac{1}{4}$
Ausländisches Settlementspreis	15
Zink. Tendenz: stetig.	
Ausländisches gewöhnl. prompt	$13\frac{3}{4}$–$13\frac{13}{16}$
Ausländisches entfernte Sichten	$13\frac{15}{16}$–$13\frac{7}{8}$
Ausländisches Settlementspreis	$13\frac{3}{4}$
Aluminium	
Inland	91
Ausland	90
Antimon Regulus	
Erzeugerpreis	70–71
Chinesisches	43–46
(alle Preise Pfd. Sterl. je Tonne)	
Quecksilber (in Dollar)	304
Platin (Pfd. Sterl. je 20 Unzen)	$7\frac{1}{2}$
Wolframerz cif (Schill. je Einheit)	60–61
Nickel inl. (Pfd. Sterl. je Tonne)	180–185
Nickel ausl. (Pfd. Sterl. je Tonne)	180–185
Weißblech J. C. Cokes 20 × 14 fob Swansea (Schilling je box of 108 Libras)	$21\frac{1}{8}$
Kupfersulphat fob (Pfd. Sterl. je Tonne)	19
Cleveland Gußeisen Nr. 3 fob Middlesborough (Schill. je To.)	—
Indisches Chromerz	87/6–92/6
Gold (Schilling u. Pence je Unze)	$148/8\frac{1}{2}$

* **Hamburg**, 16. Dez. Kautschuk. Loko 8 1/16, Januar-Februar 8 7/16, Februar-März 8,25. Tendenz: ruhig.

* **Magdeburger Zuckerkurse** vom 16. Dezember. Dez. 31,45 bis 31,50. Tendenz: ruhig. — Terminpreise Hamburg unverändert. Tendenz: ruhig.

* **Bremen**, 16. Dez. Baumwolle loko 9,80.

* **Bremen**, 16. Dez. Baumwolle. (Amtl.) Jan. 1939 8,80 Br., 8,78 G., 8,79 bez., März 9,05 Brief, 9,03 G., Mai 9,07 Br., 9,06 G. und bez., Juli 9,09 Br., 9,08 G. und bez., Okt. 9,07 Br., 9,05 G. Tendenz: sehr stetig.

* **Alexandria**, 16. Dezember. Baumwolle. Sakellaridis: Januar 1939 12,80, März 12,88, Mai 13,08. Giza 7: Januar 1939 12,76, März 12,94, Mai 13,04, Juli 13,08, Nov. 13,01. Ashmouni: Dez. 10,37, Februar 1939 10,47, April und Juni 10,51, Okt. 10,17.

* **Liverpool**, 16. Dez. Baumwolle. (Amtl.) Januar 1939 4,74, März 4,72 bis 4,78, Mai 4,69, Juli 4,59, Okt. 4,47. Tendenz: ruhig, stetig. — Aegyptische. Upper: März 6,00. Tend.: stetig.

* **London**, 16. Dez. Gummimarkt. Smoked ribbed sheets loko 8,00 (8,06) Pence. Tend.: stetig.

Devisenkurse

* **Zürich**, 16. Dez., 11,40 Uhr. Devisenkurse. Paris 11,65, London 20,69, Neuyork 442,875, Belgien 74,52,50, Italien 23,30, Holland 240,30, Berlin 177,45, Stockholm 106,62,50, Oslo 103,95, Kopenhagen 92,37, Sofia 340, Prag 15,12,50, Warschau 83,25, Budapest 87,50, Belgrad 10,00, Athen 395, Konstantinopel 350, Bukarest 325, Helsinki 912,25, Buenos Aires 100, Japan 120,75.

* **London**, 16. Dez. 11,00 Uhr englischer Zeit. Devisenkurse. Neuyork 467 7/16, Paris 177,80, Berlin 11,66, Spanien 100 nom., Burgos 42,00, Montreal 471,875, Amsterdam 860,625, Brüssel 27,76,50, Schweiz 20,66,50, Kopenhagen 22,40, Stockholm 19,42,25, Oslo 19,90,125, Helsinki 226,75, Prag 136,50 Br., Budapest 23,75 Br., Belgrad 209, Sofia 380 Br., Rumänien 653 Br., Lissabon 110,18, Konstantinopel 580, Athen 548, Warschau 24,71, Buenos Aires off. 17,00 Br., freier Kurs 20,65, Rio de Janeiro off. 301 Br., Montevideo 18,00, London auf Bombay 1,6,01, Bombay auf London 1,5,87, Hongkong 1,3,00, Schanghai 0,8,37 nom., Kobe 1,2,00 Br.

* **Amsterdam**, 16. Dez. Devisenkurse. Berlin 73,77,50 bis 73,92,50, London 860,50 bis 860,75, Neuyork 184 bis 184 1/16, Paris 484,50 bis 484,85, Belgien 30,98,50 bis 30,99,50, Schweiz 41,60 bis 41,62, Oslo 43,15 bis 43,25, Kopenhagen 38,35 bis 38,45, Stockholm 44,25 bis 44,35, Prag 629 bis 631.

Kommunale Geldinstitute dienen

Auf dem großen Generalappell der Betriebsgemeinschaften der Girozentrale Sachsen, der Landesbausparkasse Sachsen, der Kreditinstitute Sächsischer Gemeinden und der öffentlichen Versicherungsanstalten der sächsischen Sparkassen sprach der Betriebsführer dieser Verbandsinstitute, Präsident Lahr, über die Arbeit dieser Institute innerhalb der deutschen Volkswirtschaft.

Präsident Lahr betonte, daß von den Instituten der Impuls für die gedeihliche Förderung der deutschen Volkswirtschaft ausgehen müsse. Die Anstalten erfüllten ihren Sinn erst dann, wenn sie sich als Teil der großen Geldorganisation betrachteten, sie ergänzen und stützen, in engster Berührung miteinander arbeiteten und ihre Aufgabe erfüllten als öffentliche Hand in der deutschen Kreditwirtschaft.

Präsident Lahr teilte mit, daß sich die sächsischen Geldinstitute ebenfalls am Leistungskampf beteiligen. Die Fliegende Abteilung werde alle Kassen im Land besuchen, um die Gefolgschaften auf ihren Einsatz im Leistungskampf zu prüfen.

Entjudung

Süddeutsche Firma übernimmt Baumwollspinnerei im Sudetengau

Die Baumwollspinnerei der jüdischen Firma J. H. Altschuls Söhne in Ober-Krahau ist von der Firma Melchior & Co. in Nördlingen (Bayern) übernommen worden. Die Spinnerei, die früher gegen 300 Arbeiter beschäftigte, aber auf Grund von Zahlungsschwierigkeiten, die bei der jüdischen Firma bereits im Jahr 1937 eingetreten waren, gänzlich stillgelegt werden mußte, wird demnächst mit einer Gefolgschaft von 280 Mann wieder in Betrieb gesetzt werden. Das Werk Ober-Krahau besitzt 22 000 Feinspindeln und 6000 Abfall-Spindeln.

Verschiedenes

Einführung der deutschen Vorschriften über Aus- und Einfuhrverbote in den sudetendeutschen Gebieten

Durch gemeinschaftliche Verordnung der zuständigen Reichsminister im Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 293 vom 15. Dezember sind die für das deutsche Zollgebiet erlassenen wirtschaftlichen Aus- und Einfuhrverbote auf das sudetendeutsche Gebiet, das an das deutsche Zollgebiet grenzt, ausgedehnt worden. Die Verordnung tritt am 21. Dezember in Kraft.

Von diesem Zeitpunkt ab ist der Warenverkehr zwischen dem deutschen Zollgebiet und dem sudetendeutschen Gebiet, das an das deutsche Zollgebiet grenzt, frei von wirtschaftlichen Aus- und Einfuhrverboten, soweit sie auf Grund der mit der erwähnten Verordnung eingeführten Vorschriften erlassen worden sind. Die aus anderen Gründen erlassenen Ein-, Aus- und Durchfuhrverbote und -beschränkungen werden durch die Verordnung nicht berührt.

Umsatzrückgänge in der Pelzveredelungsindustrie

Die Leipziger Pelzwirtschaft konnte im November teilweise erhebliche Auftragssteigerungen verzeichnen.

Diese betrugen in der Pelzveredelungsindustrie mehr als die Hälfte des vorigen Monats und übertrafen den vorjährigen November ganz bedeutend. Es waren nur wenige Lohnveredelungsunternehmen, die infolge ihrer Spezialität diese Steigerung nicht mitmachen konnten. Das Geschäft selbst war entsprechend der vorgerückten Saison für die Pelzveredelungswirtschaft nicht groß, so daß Umsatzrückgänge, von wenigen Betrieben abgesehen, unvermeidlich waren. Erfreulicherweise konnten mit einem großen Teil der ausländischen Kundschaft die geschäftlichen Beziehungen fortgeführt werden.

Ein weit besseres Vergleichsbild konnte die pelzverarbeitende Industrie zeigen. Diese hatte, verglichen mit dem Vorjahr, sehr große Steigerungen in der Entgegennahme von Aufträgen zu buchen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schwankend und lustlos

Berliner Börse vom 16. Dezember

Hatte man vorbörslich für den Aktienmarkt mit allgemein weiter anziehenden Kursen gerechnet, so zeigte sich bei Börsenbeginn keine ausgesprochen einheitliche Linie. Das lag wohl hauptsächlich daran, daß nach den gestrigen Befestigungen heute vielfach Realisationsneigung zwecks Gewinnsicherung bestand. Andererseits waren aber weitere Käufe vorhanden. Der Geschäftsumfang blieb ziemlich eng begrenzt.

Von Montanwerten zogen Harpener auf kleinen Bedarf um 2,5 % an, während Maxhütte im gleichen Ausmaß zurückgingen. Ver. Stahlwerke konnten einen Anfangsgewinn von 0,75 % später nicht voll aufrechterhalten. Von Braunkohlenwerten wurden wieder nur Deutsche Erdöl (— 0,5 %) und Rhein. Braun (+ 0,75 %) notiert. In der chemischen Gruppe stellten Farben mit einer Abschwächung um 1 % auf 149 % auf, doch zog das Papier schon in der ersten Viertelstunde wieder um 0,25 % an. Von Elektroaktien büßten Siemens 1,5 % und Geffürel 1 % ein, bei den Versorgungswerten zogen Elektrische Werke Schlesien um 2,5 % und HEW um 0,75 % an. Weiter erholt waren Papier- und Zellstoffaktien, so namentlich Feldmühle (+ 1,5 %). Auch für Bauwerte zeigte sich anhaltende Kaufneigung, wobei Berger um 1,25 % anstiegen. Von den übrigen Marktgebieten sind noch Maschinen mit regerer Nachfrage hervorzuheben (Demag + 1,12 %, Deutsche Waffen + 0,75 %). Deutscher Eisenhandel gewannen 1 % und im geregelten Freiverkehr Burbach 1,5 %, während Kali-Chemie und BMW je 1 % niedriger ankamen.

Im variablen Rentenverkehr stellte sich die Reichsaltbesitzanleihe auf 127,5 % (— 0,12 %). Reichsbahnvorzüge stiegen um 0,37 % auf 123,75 %.

Berliner Schluß- und Nachbörse

Im Börsenverlauf bröckelten die Kurse bei kleinsten Umsätzen teilweise ab. Daimler verloren 0,5 %, Reichsbank 1 %, Bemberg 1,25 % und Deutscher Eisenhandel 1,5 %. Farben wurden mit 149,25 % notiert. Schering zogen andererseits um 1,25 % an.

Der Kassarentenmarkt bot im allgemeinen ein ruhiges Bild. Liquidationspfandbriefe lagen eher freundlicher. Bei den Stadtanleihen büßten 28er Dresden Gold 0,5 % ein. Reichs- und Länderanleihen wurden zumeist auf Vortagsbasis gehandelt. Industrieobligationen lagen nicht einheitlich. Harpener gewannen 0,5 %, während Farbenbonds 0,37 % einbüßten.

Zum Börsenschluß war der Grundton wieder etwas freundlicher, was verschiedentlich auch in der Kursgestaltung zum Ausdruck kam. Rhein-Metall Borsig gewannen 0,5 und Deutsche Erdöl 0,75 %. Farben schlossen zu 149,37. Dessauer Gas verloren jedoch 0,5, Eintracht Braunkohle 1 %. Die Reichsaltbesitzanleihe stellte sich auf 127,625. Nachbörslich blieb es still. Bei der amtlichen Berliner Devisennotierung blieben das englische Pfund, der Dollar und der Schweizer Franken mit 11,675 bzw. 2,404 bzw. 56,50 unverändert.

Von den zu Einheitskursen gehandelten Bankaktien stellten sich Deutsche Ueberseebank 2 % niedriger. Deutsch-Asiatische gewannen hingegen 7 RM. Bei den Hypothekenbanken kamen Deutsche Zentralboden 0,75 % höher an. Am Markt der Kolonialwerte setzte sich eine nachhaltige Erholung durch. Doag gewannen 1 % und Kamerun 2,5 %. Auch Schantung besserten ihren Stand um 0,75 %. Von Industriepapieren stellten sich Ver. Glanzstoff 4,5 %, Rütgers und Hemmoor Zement je 3,5 % höher. Allgemeine Baugesellschaft Lenz und Königsberger Lagerhaus gewannen je 0,75 %. Andererseits stellten sich Gebhardt & König nach Pause 4,75 % niedriger.

Kurse von Steuergutscheinen und Gemeindeumschuldungs-Anleihe

Berlin, 16. Dezember. Steuergutscheine. Fälligkeiten 1934 —, 1935 —, 1936 —, 1937 —, 1938 —, neu 82,5. Durchschnittskurs für Gruppe I 111,75. 4 %ige Gemeindeumschuldungs-Anleihe 91,62 bis 92,87.

Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz: Ruhig. Es notierten: Bank für Landwirtschaft 95,75 bis 97,25, Dt. Grammophon 11 bis 12, Karstadt 108,75 bis 109,25, Oberschl. Eisenbahnbed. 67,5 bis 69, Scheidemandel 104,87 bis 106,87, Stettiner Oderwerke 128 bis 130, Ufa-Film 82,75 bis 84,25, Burbach Kali 78,75 bis 79,25.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 16. Dezember

Das Geschäft am Aktienmarkt war sehr ruhig, und die Kursentwicklung nach freundlichem Beginn uneinheitlich. Am Anlagemarkt waren Liquidationspfandbriefe weiter vergeblich gesucht. Dresdner Grundrenten-Pfandbriefe und 5 %ige Lausitzer bröckelten 0,25 % ab, und 4½ %ige Lausitzer Pfandbriefe waren 0,5 % schwächer. Stadtanleihen lagen still auf alter Basis.

Auf dem Montanaktienmarkt stellten sich Vereinigte Stahl 1 % höher. Von Maschinen- und Metallindustrieaktien zogen Maschinen Paschen 1 % an. Dagegen bröckelten Union Radebeul 1 % und Gottfried Lindner 1,5 % ab. Von Chemieaktien waren Heyden 3 % höher. In der Bankengruppe büßten Dresdner Handelsbank 1 % und Reichsbank 1,5 % ein. Von Textilaktien waren Spitzen-Barth 1,75 % höher. Falkensteiner Gardinen wurden mit — 1 % wieder notiert. Unter Brauereiaktien stellten sich Leipziger Riebeck 1,5 % und Schloß Chemnitz 2 % fester. Von Papierfabrikaktien verloren Heidenauer Papier 4 %, Bautzner zogen 1 % an und Mimosa gewannen 2,25 %. Von den übrigen Werten notierten Fritz Schulz — 1 %, Zeiß Ikon — 2,5 % und Ammendorfer Papier + 3 %.

Freiverkehrskurse vom 16. Dezember

Deutsche Grammophon 10, Dresdner Malzfabrik 68,25, Düngerhandels-AG 100, Bernhard Fischer 175, desgl. junge 173, Germania Maschinen 82, Görl. Waren-Eink.-Ver. 108, Hartmann Maschinen 5,75, Oberlausitzer Zuckerfabrik 87, Paradiesbetten Steiner 104,5 G., Peniger Maschinen 117,5, Otto Stumpf —, Weibaer Jute 105, Zwickauer Maschinenfabrik 120.

Im Telephonverkehr vom 16. Dezember

wurden folgende Kurse genannt:

Auto-Union 100, Deutsche Werkstätten 120, Hartwig & Vogel 111,5, Kunstdruck Niedersedlitz 87, Papier Sebnitz 185, Julius Römpler 75, Sächs. Gußstahl Döhlen 278.

Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin		16. 12. Geld	16. 12. Brief	15. 12. Geld	15. 12. Brief
Aegypten	1 ägypt. Pfd.	11,95	11,98	11,95	11,98
Argentinien	1 Pap.-Peso	0,562	0,566	0,561	0,565
Belgien	100 Belga	41,97	42,05	41,97	42,05
Brasilien	1 Milreis	0,146	0,148	0,146	0,148
Bulgarien	100 Lewa	3,047	3,053	3,047	3,053
Dänemark	100 Kronen	52,02	52,12	52,02	52,12
Danzig	100 Gulden	47,00	47,10	47,00	47,10
England	1 Pfund	11,65	11,68	11,65	11,68
Estland	100 estn. Kr.	68,13	68,27	68,13	68,27
Finnland	100 finn. M.	5,135	5,145	5,135	5,145
Frankreich	100 Franks	6,563	6,577	6,556	6,570
Griechenland	100 Drachm.	2,353	2,357	2,353	2,357
Holland	100 Gulden	135,38	135,64	135,32	135,60
Iran (Teheran)	100 Rials	14,48	14,50	14,46	14,50
Island	100 isl. Kr.	52,21	52,31	52,21	52,31
Italien	100 Lire	13,09	13,11	13,09	13,11
Japan	1 Yen	0,679	0,681	0,679	0,681
Jugoslawien	100 Dinar	5,694	5,706	5,694	5,706
Kanada	1 kan. Doll.	2,471	2,475	2,468	2,472
Lettland	100 Lats	48,75	48,85	48,75	48,85
Litauen	100 Litas	41,94	42,02	41,94	42,02
Norwegen	100 Kronen	58,55	58,67	58,55	58,67
Polen	100 Zloty	47,00	47,10	47,00	47,10
Portugal	100 Escudo	10,575	10,595	10,575	10,595
Rumänien	100 Lei	—	—	—	—
Schweden	100 Kronen	59,98	60,10	59,98	60,10
Schweiz	100 Franken	56,44	56,56	56,44	56,56
Spanien	100 Peseten	—	—	—	—
Tschechosl.	100 Kronen	8,591	8,609	8,591	8,609
Türkei	1 türk. Pfd.	1,978	1,982	1,978	1,982
Ungarn	100 Pengö	—	—	—	—
Uruguay	1 Goldpeso	0,899	0,901	0,899	0,901
V.St.v.Amerika	1 Dollar	2,402	2,406	2,402	2,406

4½ %ige Reichsschuldbuchforderungen

Fälligkeit	I. Ausg. 1. 4. u. 1. 10. 16. 12. G	16. 12. B	15. 12. G	15. 12. B	II. Ausg. 15. 4. u. 15. 10. 16. 12. G	16. 12. B	15. 12. G	15. 12. B
1939	99,62	100,37	99,62	100,37	—	—	99,62	100,37
1940	99,62	100,37	99,62	100,37	—	—	—	—
1941	99,37	100,12	99,25	100,12	—	—	—	—
1942	98,37	99,12	99,25	100,12	—	—	—	—
1943	98,12	98,87	98,12	98,87	—	—	—	—
1944	97,75	98,62	97,62	98,5	—	—	—	—
1945	97,75	98,5	97,75	98,25	—	—	—	—
1946	97,5	98,25	97,5	98,25	—	—	—	—
1947	97,5	98,25	97,5	98,25	97,5	98,25	—	—
1948	97,5	98,25	97,5	98,25	—	—	97,5	98,25

Wiederaufbau-Zuschläge

Fälligkeit	16. 12. G	16. 12. B	15. 12. G	15. 12. B
1944/45	80,87	81,62	80,87	81,62
1946/48	80,87	81,62	80,87	81,62

Kursberichte vom 16. Dezember 1938

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Zins		16. 12.	15. 12.
4½	Schatzanw. d. Dt. Reichs 1935	—	—
4½	Reichsanl. 1938 II	99,12	99,12
5	Reichsanleihe 1927	100,37	100,37
4	do. 1934	99,5	99,5
5½	Younganleihe	101,75	—
4½	Sächs. Anleihe 1927	98,5	98,5
4½	do. do. 1930	98,5	98,5
4½	do. do. 1933	98,5	98,5
4	do. Schätze S. 12	100,0	100,0
4½	S. Landeskult. R. 1	99,5	99,5
4½	do. R. 4	99,5	99,5
4½	do. R. 2	99,5	99,5
6	do. Aufw.-Sch.	—	—
4	do. Best.-Sch.	95,75	95,75
4½	Reichsb.-Sch. v. 35	99,5	—
4½	do. v. 36	99,0	99,0
4½	Reichsp.-Sch. v. 34	—	—
4½	do. do. v. 35	99,87	99,87
	Reichsanl. Altbesitz	127,3	127,4
	Sächs. Ablös.-Anleihe	12,1	12,1
	do.	12,1	12,1
4½	Dresdner 1926	96,75	96,75
4½	do. 1928	96,75	96,75
4½	Leipziger 1928	98,75	98,75
4½	do. 1929	98,75	98,75
4½	Plauener 1927	96,75	96,75
4½	Riesaer 1928	98,75	98,25
4½	Zittauer 1929	96,75	96,75
4½	Zwickauer 1926	96,75	96,75
4½	do. 1928	96,75	96,75
	Dr. Ablös. Anl. mit A.-S.	131,1	131,1
	do. o. A.-S.	143,0	143,0
	do. do.	150,0	150,0
4½	Erbländ. R. 2-3	100,5	100,5
6	do. Aufwert.	103,0	103,0
5	Dresdner Grundr. 1	101,5	101,5
4½	do. R. 2-3	99,0	99,25

Zins		16. 12.	15. 12.
6	Dresdn. Grundrent.-Liquidations-Pf.	7,6	7,6
5	Grundrentenbr. 1	101,5	101,5
4½	do. 2, 4, 5	99,25	99,25
	do. Liquid.	9,1	9,1
4½	Kredit-Pfdbr. 1-9	100,0	100,0
4½	do. Kredbr. 7-22	99,5	99,5
5	Laus. Pfandbr. 8	100,5	100,75
4½	do. do. 9	100,0	100,5
4½	do. do. 10	100,0	100,5
4½	do. do. 14	100,0	100,5
4½	do. do. 15	100,0	100,5
4½	do. do. 16	100,0	100,5
4½	Aufwert.-Kredbr. 11	100,0	100,0
5	La. Aufw.-Kredbr. 13	108,5	108,75
4½	Preuß. Ldpfbr. 7	100,0	100,0
4½	do. 11	100,0	100,0
4½	Komm.-Obl. 8	100,0	100,0
4½	Komm.-Obl. 20	100,0	100,0
4½	Sächs. Ldpfbr. 3	99,75	99,75
4½	do. do. 5	99,75	99,75
4½	do. do. 6	99,75	99,75
4½	do. do. 7	99,75	99,75
4½	do. do. 8	99,75	99,75
4½	Ld.Kredb.Pfdbr. 3-7	99,0	99,0
4½	do. do. 9	99,0	99,0
6	do. Aufw. 16-28	101,25	101,25
4½	do. Kredbr. 2	98,5	98,5
4½	do. do. 3	98,5	98,5
5	do. Liqu. Kreditbr. 1	2,84	2,84
5	Kredits-Aufw. 5	143,0	143,0
	Ldw. Kredbr. 3a-48	144,75	143,0
	do. Liquid. 3a-22	10,5	10,5
5½	Leipz. Hyp. 7	100,3	100,3
4½	Leipz. Hyp.-Pfdbr. 5	99,0	99,0
4½	Mitteld.-Pfbr. 1-19	99,0	99,0
5½	do. Mob. Pf. 1	101,0	101,0
4½	Komm.-Obl. 1-2	99,0	99,0

Zins		16. 12.	15. 12.
4½	Sachsenboden-Pfandbr. 3, 4, 5, 8	99,0	99,0
4½	do. 16-19, 20, 21	99,0	99,0
4½	do. 10	99,0	99,0
4½	do. 15 u. 22	99,0	99,0
4½	do. 23 u. 24	99,0	99,0
4½	do. 11	99,0	99,0
5½	do. 9-9a	100,3	100,3
4½	Schuldverschr. 1-2	98,5	98,5
4½	do. 3	98,5	98,5

Aktien

1. Industrie

% Div.		16. 12.	15. 12.
4	Aktienbr. Altenburg	92,75	—
2	AG. für Bauten	92,0	92,0
6	Ammend. Papier	88,5	88,5
0	Aschaffb. Brauerei	—	—
4	Augsburg. Nürnbg.	114,5	114,5
10	Baug. L. & B. Dresd.	182,5	182,5
4	Bautzn. Zwickau	100,0	100,0
8	Bautzner Brauerei	240,0	240,0
7	Bergbrau Riesa	125,0	125,0
14	Berliner Kindl Br.	233,0	238,5
0	Chem. Institut Leipzig	77,0	77,25
7	Bohrisch Brauerei	—	—
8	Cont. Lackfabrik	133,5	133,5
8	Chem. Heilenberg	103,0	103,0
7	Chem. v. Heyden	136,0	133,0
5	Chromo Najork	97,0	97,0
8	Deutsche Ton	140,0	138,5
10	Dittersdorfer Filz	179,0	179,0
7	Dortmund. Ritter	139,0	140,0
LL	Dresdn. Albu-Ind.	—	—
LL	Dresdn. Albu-Gum.	—	—
0	Dresdn. Gas-Ind.	61,5	60,75
6	Dresdner Gardinen	108,37	108,37
4	Dresdn. Schnellpr.	83,0	83,0
12	Elbe-Werke A.-G.	—	—
8	Elektr. Lief.-A.-G.	157,0	157,0
6	Erste Kulmbacher	137,0	137,0

% Div.		16. 12.	15. 12.
0	Eisenhof	35,5	35,0
7	Esped. St.	130,0	129,75
LL	Fab. ph. P. Dr. Kurz	—	—
6	Falkenst. Gardinen	109,0	—
6	I.G. Farbenindustrie	149,25	149,0
8	Färberei Glauchau	111,0	111,0
4	Felsenkellerbr.	93,5	93,5
4	Beeag	91,0	91,0
4	Cellulosewerke	98,5	98,5
4	Lehn & Co.	87,5	87,5
12	Gerner Strickw.	198,0	199,0
6½	Glauziger Zucker	—	—
7	Görlitzer Waggon	127,5	122,0
6	Görl. Wagg. Vorz.	—	119,5
6	Gohliser Br.	—	—
0	Gurkauer Br.	—	—
6	Großenh. Webst.	129,0	129,0
12	Grünerbräu	—	—
6	Hamel	133,0	133,0
6	Hansabräu	114,0	114,0
4	Heidenauer Pap.	86,0	—
3	Heine & Co.	93,0	—
8	Hillewerke	146,5	147,0
8	Hiller & Lorenz	137,0	137,0
12	Gebr. Hörmann	197,0	197,0
6	Hohb. Sterz	130,0	130,0
7	Hohb. Gollerm.	130,0	130,0
5	Industriew. Plauen	146,0	146,0
6	Irmler Kulmbach	140,0	140,0
5	Isenbeck	109,5	109,5
8	Kahla Porzellan	139,0	139,0
11	Kammg. Schedewitz	181,0	181,0
8	Kasseler Jute	145,0	145,0
6	Keramag	—	136,0
3	Kirchner & Co.	97,0	97,0
6	Knoch Nähm.	127,0	127,0
8	Köllitzer Lederfab.	139,4	139,5
6	Krellwerk Thür.	178,0	178,0
2½	Kulmb. Reichelbr.	122,0	122,0
6	Kunstanst. Straub	119,0	119,0
12	Kunstanst. May	195,0	195,0
6	Kunz Treibriemen	107,0	107,0
10	Leipz. Baumwolle	205,0	205,0
3	Leipz. Kammgarn	114,0	114,0
6	Leipz. Landkr.	150,0	150,0

% Div.		16. 12.	15. 12.
4	Leipz. Spitzen	133,75	132,0
6	Leipz. Trikotagen	—	—
6	Leipz. Wollkämm.	—	—
6	Liebermann & C.	—	131,0
4½	Limmritz-St. Pap.	81,5	81,5
8	Lingnerwerke	146,0	146,0
6	Löbauer Akt.-Br.	119,5	119,5
7	Mansfeld. Bergb.	133,5	134,0
0	Markneuk. Wolle	94,5	94,0
0	Masch. Paschen	64,25	63,5
0	Mech. Web. Zittau	50,0	50,0
3	Meißner Ofenf.	98,5	98,5
0	Meißner Ofen	112,0	112,0
8	Mimosa	136,0	133,75
8	Mittw. Baumw.-Sp.	178,0	178,0
4	do. Baumw.-Wb.	121,0	121,0
4	Mönchebräu	100,0	100,0
8	Mühlenwerke	138,0	138,0
0	Nähm. Barkalen	78,0	78,0
0	Penig. Patentpap.	77,5	77,5
6	Phönix	138,5	—
8	Phoenixpap.	162,0	162,0
0	Pirna	88,0	88,5
6	Pittler	217,0	217,0
8	Plauener Gardinen	109,5	109,5
0	Plauener Tüll	—	110,0
6	Pommersch. Leyerk.	23,0	23,0
5	Portl. Gr. Velsdt.	110,5	110,5
5	Portl. Teltow	106,0	106,0
5	Porz. Waldsassen	102,0	102,0
10	Radeberg. Exportbr.	182,0	182,0
4	Reichenbräu	100,47	100,0
12	Reinecker	166,0	166,62
4	Riebeck	98,75	97,25
6	Riquet & Co.	111,5	111,75
4	Rosenthal Porz.	92,0	92,0
4	Rositzer Zucker	93,5	93,125
20	Sachsenwerk	—	—
5	Sachsenw. u. S. G.	126,0	126,0
6	Sächs. Malz	120,0	120,0
8	Sächs. Text. Barth.	137,5	137,25
6	Sächs. Webstuhl	111,0	111,0
5	Saxoniaforte	134,87	134,0
5	Schloß Chemnitz Br.	117,0	115,0
8	Hugo Schneider	193,0	193,0
2	Schönherr	190,0	190,0
16	Schubert & Salzer	125,0	125,5

% Div.		16. 12.	15. 12.
2½	Fritz Schulz	65,5	66,5
6	Seidel & Naumann	142,0	142,0
5½	Siemens Glas	104,0	104,0
0	Soc.-Gr. Wollsch.	73,25	73,0
4	Sonag	87,25	87,25
3	Spielkartenf. Alten.	87,25	87,75
7	Stadtm. Alsleben	125,0	125,0
9	Starke	160,0	160,0
4	Steingut Colditz	88,0	88,0
0	Steingut Sörnewitz	85,75	85,75
5	Stickerei Plauen	—	118,5
7	Stöhr Kammgarn	128,5	128,5
6	Thiele Leder	113,0	113,0
8	Thode Papier	122,0	122,25
70 M.	do. do. Gen.	8,0	8,0
7½	Thür. Elektr.	177,0	177,0
7	do. Gas	131,0	131,0
10	do. Wollgarn	159,5	159,0
6	Tüll Flöha	137,0	137,0
0	Uhlmann	74,0	74,0
0	Unger Tüll	88,0	88,0
0	Unionwerke	80,0	79,0
10	Vereinsbrauerei	135,5	138,0
0	Vollag	44,0	44,0
8	Ver. Bautz. Papier	73,0	72,0
	Ver. Photo-Aktien	—	—
	do. Gen.	—	—
	Ver. Holzstoff	126,0	126,0
	Ver. Metall Haller	46,0	46,0
	Ver. Stahlwerke	104,62	103,62
	Ver. Strohstoff	120,0	120,0
	Ver. Zünder	169,0	169,0
	Vorwärts Crotz	115,0	115,0
	Vogtl. Spitzen	126,5	126,0
	do. Tüll	128,0	128,0
8	Wanderer	158,0	157,5
6	Weißenborn Pap.	107,0	107,0
0	Wunderlich	—	—
7	Zeiss Ikon	137,5	140,0
8	Zittau. Maschinen	190,0	190,0
4	Zuckerf. Halle	—	—
8	Zwick. Kammgarn	134,0	134,0

2. Banken

% Div.		16. 12.	15. 12.
0	ADCA	66,0	66,0
6½	Bayr. Hyp.	116,0	116,0
5½	Bk. f. Brau. u. Ind.	104,0	104,0
6	Commerzbank	110,5	110,25
6	Deutsche Bank	115,0	115,0
5	Dresdner Bank	108,25	108,25
7	Dresdn. Handelsb.	132,0	133,0
12	Reichsbank	185,0	186,5
4	Sächs. Bank	104,5	104,5
6	Sächs. Bodencr.	111,5	111,5

3. Verkehr

% Div.		16. 12.	15. 12.
7	Reichsb. Pf. Vorz.	124,0	123,37
3	Dt. Eisenbahnbetr.	66,0	66,0
5½	Sächs. Elektriz.-Lief.	99,75	99,75

Versicherung

% Div.		16. 12.	15. 12.
10	Leipz. Feuer & Gla.	162,0	162,0
15 M.	Sächs. Vers. 35 %	210,0	210,0
7,50 M.	do. do. 27,5 %	105,0	105,0

Schuldverschreibungen Industrieller Gesellschaften

Zins (Div.)		16. 12.	15. 12.
6 (8)	Aschaffenb. Zellst.	102,0	[illegible]
6 (6½)	Bank f. Brauind.	—	—
6 (6)	Bohr- u. Bauzert	104,0	104,0
6	Engelhardt	—	—
6 (7)	Gurkauer Soc.-Br.	102,0	102,0
6 (8)	Harzer Lübeck	—	—
6 (6)	Isenbeck	—	—
6 (7)	Leipz. Riebeck	100,0	100,0
5 (5)	Mitteld. Stahl	—	—
6 (6)	Sächs. Gußstahl	102,25	102,25
6 (6)	Sangerh. Sächs. St.	100,0	100,0
6 (6)	Stoehr & Sohn	103,0	103,0
6 (8)	Gebr. Dackerpann	101,25	101,25
6 (7)	Ver. Holzst. & Pap.	—	—
6 (8)	Walther & Söhne	—	—
5 (5)	Chem. Fabr. v. Heyd.	99,0	99,0
5 (4)	Plauen. Lagerhal.	99,0	99,0
5 (5)	Ver. Laubsb. Werke	98,5	98,5
4 (5)	Sächs. Industrieb.	99,0	99,0

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

	16. 12.	15. 12.
Reichsaltbesitz	127,5	127,5
4½ Reichs-Anl. v. 37	101,37	101,37
4½ R.-Schatzanw. v. 36	—	—
4½ do. v. 37 I	98,87	98,87
4½ do. v. 38	98,75	98,75
4½ do. v. 38 II	98,75	98,75
4½ do. v. 39	99,5	99,5
4½ Younganleihe	101,5	101,7
5 Preuß. Anl. v. 28	108,75	108,75
4½ do. Schätze 38	99,9	99,9
4½ Sächs. Anleihe	98,5	98,5
4½ do. Staatsanl. 37	98,5	98,5
4½ do. do. 38	—	—
4½ Reichsb.-Sch. 35	99,8	99,8
4½ do. von 36	99,0	99,0
4½ Reichspost-Sch. 34	100,12	100,1
4½ do. do. v. 35	100,1	100,1
5 Pr. Landw. Liq.	103,0	103,0
4 Schutzgeb.-Anl.	—	—
4½ Dresd. 26 Anl.	98,25	—
4½ do. 28 Anl.	98,25	98,5
4½ Leipz. 26 Anl.	—	98,75
4½ do. 29 Anl.	98,75	98,75
4½ Plauener Anl.	—	—
4½ Zwick. 26 Anl.	—	96,0
4½ do. 28 Anl.	96,75	97,0

Pfand- und Kreditbriefe

	16. 12.	15. 12.
4½ Pr. Ld.Pfdbr. 11	100,0	100,0
4½ do. 4, 13 11	100,0	100,0
4½ do. 17 19	100,0	100,0

	16. 12.	15. 12.
4½ do. Kom. Obl. 20	100,0	100,0
Komm.-Samm. I	133,62	133,5
do. do. II	149,62	149,62
4½ Ld. Zentr. Pfdbr.	—	92,0
4½ S. Ldw. Kred.	—	—
4½ do. Pfdbr.	—	—
4½ Pr. Zntr.-Stadtschaft G.-Pfdbr. Reihe 5, 7	99,0	99,0
4½ do. do. R. 22	99,0	99,0
4½ Pr. Zntr.-Stadtschaft G.-Pfdbr. Reihe 35/37	99,0	99,0
4½ do. do. R. 21 u. Erw.	99,0	99,0
4½ do. do. Kom.-Pfdbr. R. 20 u. Erw.	99,0	99,0
4½ Leipz. Messeanl. v. 37	96,5	—
4½ D. Centr. Hyp.-Pfb.	92,25	92,25
4½ Mein. Liq.-Pfdbr.	100,4	100,20
4½ Pr. Crdbd. 24	99,0	99,0
4½ do. 19/27	99,0	99,0
4½ do. Kom. 18/20	98,5	98,5
4½ S. Ldkr. 10	—	99,0
4½ do. 11	99,0	—
4½ do. 18/21	99,1	99,0
4½ do. Kom. 5	98,5	98,5
4½ V. Stahl.-Obl. 37	—	—
4½ do.	—	—
4½ do.	95,62	95,5

Bank-Aktien

	16. 12.	15. 12.
Allg. D. Credit-Anst.	96,0	96,0
Badische Bank	—	—
Bank f. Brau-Indust.	115,75	115,75
Bayr. Hyp. u. W.-B.	94,5	—
Berl. Handelsges.	119,25	119,25
Braunschw.-Hyp.	—	107,0
Com.- u. Priv.-B.	110,5	110,25
Dtsch.-Asiat. Bk.	542,0	535,0
Deutsche Bk.	115,0	115,0
Dtsch. Z.-Bod.-C.	110,75	110,0
Dtsche. Golddisk.	100,0	—
D. Hyp.-Bk. Berl.	110,25	110,0
D. Ueberseeb.	99,0	97,0
Dresdner Bank	108,25	108,25
Hamb. Hyp.-Bank	96,0	96,0
Meckl.-Strel. Hyp.	—	—
Meining. Hyp.-Bk.	112,0	112,0
Niederlausitz. Bk.	100,0	100,0
Pommer. Bank	—	—
Reichsbank	185,5	186,0
Rhein. Hyp.-Bank	134,0	134,5
Sächsische Bank	104,5	104,5
Sächs. Bodencr.	112,0	112,5
Westd. Bd.-Cred.	110,0	111,0

Transportwerte

	16. 12.	15. 12.
A.G. f. Verk.-Wes.	110,5	110,0
Allg. Lok.- u. Strb.	135,0	135,0
Dtsche. Eis.-Betr.	67,0	66,0
Eutin-Lübeck	—	—
Hamburger Paket	65,12	65,5
Hamburg. Südam.	94,87	94,75
Hamburg-Süd	—	—
Hann. Übk.- u. St.	—	112,0
Magdeburg. Strb.	100,75	—
Nordd. Lloyd	68,0	68,0

Industrie-Aktien

	16. 12.	15. 12.
Akkumul.-Fabr.	—	203,5
Adlerhütten-Glas	—	—
Allg. Elektr.-Ges.	114,0	112,75
Alsen-Portl.	—	—
Ammend. Papier	99,87	99,75
Anhalt. Kohlenw.	108,25	108,5
Aschaffbg. Zellst.	—	—
Aschaffbg. Papier	—	110,0
Augsb.-Nürnb. M.	137,5	135,5
Bachm. & Ladew.	117,0	115,0
Balcke Maschb.	112,0	110,25
Basalt A.-G.	69,5	67,0
Bayer. Motoren	144,5	—
Bemberg	134,0	132,87
Berger, Tiefbau	143,5	143,5
Bergm.-Elektr.	120,5	121,5
Berl.-Gub. Hutf.	147,0	148,0
Berl. Neurode	70,75	72,12
Berl. Kindl	—	222,5
Berl. Licht u. Kr.	162,5	162,62
Berl. Maschinenb.	119,0	118,5
Berthold Messing	—	—
Beton u. Monier	—	144,25
Braunk.- u. Brik.	93,5	93,25
Brem. Lichtburg	—	135,25
Brk. u. Brik.-Ind.	—	—
Braunsch. J.-Sp.	—	—
Breitenb. Zement	137,75	—
Bremer Vulkan	155,0	154,0
Brem. Wollkämm.	—	101,25
Buderus Eisenw.	105,87	105,12
Busch. Opt. Ind.	—	122,0
Busch-Jäger	—	—
Byk-Guldenwerk	—	53,75
Cartonnag.-Ind.	—	—
Charlottb. Wass.	114,25	114,25
Chem. Fb. Grünau	—	145,0
Ch. Fb. v. Heyden	135,37	133,5
Ch. Ind. Gelsenk.	84,5	—
Ch. Werke Albert	107,75	106,0
Chillingw. Stahl	—	128,0
Concordia Ch. Fb.	—	—
Continent. Gummi	204,0	201,0
Daimler Motoren	130,0	130,0
Demag	144,0	142,25
Dtsch. Atl.-Telgr.	—	107,0
Dtsche. Babcock	—	123,0
Dtsche. Cont. Gas	108,25	108,5
Dtsche. Erdöl A.-G.	122,0	121,75
Dtsch. Kabelwerk	—	132,25
D. Linoleum Jute	150,75	—
D. Schachtbau	—	118,0
Dtsch. Spiegelgl.	—	—
Dtsch. Steinzeug	—	—
Dtsch. Telefon	—	—
D. Ton- u. St.-W.	—	141,0
Deutsche Waffen	137,75	138,0
J. Eisenh. A.-G.	139,5	140,0
Didier W. Chem.	93,75	93,25
Dortm. Akt.-Br.	171,0	168,5
Dortm. Union-Br.	202,0	—
Dresdn. Bauges.	61,75	62,0
Dresdn. Gardinen	—	108,12
Dresd. Schnellpr.	—	82,5
Dynamit A. Nobel	78,5	78,5
Eintracht Brnk.	151,0	151,0
Elektr. Lief.-Ges.	116,0	115,12
Elektr. Licht u. Kr.	129,0	129,5
Engelhardt-Brau.	83,87	83,25
Enzinger-Union	109,0	110,5
Erdmsd. Sp. Kam.	113,0	112,5
Eschweiler Bgw.	253,0	—
Falkenst. Gardin.	—	110,0
Farbenindustrie	149,0	149,0
Feldmühle Papier	118,0	117,87
Felt. & Guilleaume	128,25	127,0
Fraustadt Zuck.	115,0	—
Froebeln Zucker	123,0	123,0
Gebhard & Co.	138,0	—
Gebr. & Koenig	106,0	—
Hahn & Co.	88,0	87,25
Gest. Cementw.	—	—
Germ. Portl.-Cem.	105,0	—
Gerresh. Glash.	—	—
Ges. f. el. Untern.	130,25	128,25
Gildemeister	—	—
Gladbach Wolle	—	—
Glas Schalke	—	—
Glauzig. Zucker	—	—
Gebr. Goedh. AG.	185,0	183,0
Goldschmidt	128,25	127,25
Görlitzer Waggon	123,5	123,0
Gebr. Hugo Kl.	—	—
Grün & Bilfinger AG.	213,0	215,5
Lausitz. Textil	—	108,0
Hlbrm. & Bach.	—	112,0
Hackethal Draht	141,5	141,25
Hageda	109,0	108,75
Hallesche Masch.	—	—
Harpener	135,75	137,5
Hedwigshütte	—	—
Heidenauer Pap.	85,5	—
Hein & Co.	93,0	93,0
Hemmoor Portl.	174,0	170,5
Hildebr. Mühle	—	—
Hindr. & Auffermann	—	—
Hirschbg. Leder	—	—
Hoesch Eis. u. St.	108,37	108,0
Hoffm. Stärke	—	—
Phil. Holzmann	—	144,5
Hotelbetriebsges.	78,0	78,0
Hsbr. Breslau	—	138,75
Hutschenreuther	84,0	84,0
Ilse Bergbau	—	—
do. Gen.	132,5	131,0
Ind.-W. Plauen	145,5	—
Jehs. A.-G.	81,5	81,25
Gebr. Junghans	89,37	89,75
Kahla Porzellan	140,0	138,75
Kali Chemie	138,5	137,0
Karl.-Gr.-Sürth	—	—
Karstadt	141,5	140,0
Klöckner-Werke	114,0	114,0
Koch. Unterneh.	—	—
Köhlmann Stärke	—	—
Kollmar & Jourd.	91,0	87,75
Kölner Gas	75,0	73,5
Köttitzer Leder	—	140,0
Kraftw. Thüring.	—	—
Kromsch. Rot.-Jute	—	—
Kühltransit	115,0	114,5
Kyffhäuserh.	—	—
Lahmeyer & Co.	112,5	114,5
Laurahütte	15,12	15,0
Leipz. Landkraftw.	—	—
Leopold Grube	119,0	—
Linden Eismasch.	167,25	167,0
Lingner-Werke	147,0	—
Lokomot. Krauß	134,5	134,0
C. Lorenz A.-G.	—	—
Löwen-Böhmisch	93,0	93,0
Magdeb. Mühlen	142,0	143,0
Mannesmann-R.	106,25	104,75
Mansfeld. Akt.	133,5	—
Masch. Buckau	122,5	122,75
Maximilianshütte	—	164,0
Mech. Web. Sorau	109,5	109,0
Mech. Web. Zittau	—	49,5
Merc. Wolle	—	—
Miag	130,0	—
Mimosa A.-G.	136,25	138,25
Mühlh. Bergw.	127,0	—
Neckarwerke	109,0	109,0
Niederl. Kohlenw.	146,0	146,0
Nordd. Steingut	—	—
Orenstein & Koppel	106,25	108,5
Phönix Bergb.	—	100,0
Pittler Werkzeug	—	—
Poppe & Wirth	—	—
Preußengrube	—	—
Radeb. Exportbr.	—	—
Rathgeb. Waggon	85,0	80,0
Reichelbräu	100,0	—
Reichelt Metall	159,75	159,75
Rhein. Braunk.	167,5	166,0
Rhein. Stahlw.	202,0	201,5
Rhein. Spiegelgl.	120,0	120,0
Rhein. Elektrow.	128,5	130,87
Rh.-Westf. Elektr.	116,5	118,62
Rhein. Met. Borsig	129,75	128,75
Leipz. Riebeck Br.	99,0	98,75
do. Vorzüge	—	—
Riebeck Montan	—	—
Rüdin A.-G.	107,75	107,75
Roddergrube	—	—
Rosenthal Porz.	92,0	92,25
Rositzer Zucker	84,0	83,5
Ford. Ruckforth	81,5	78,0
Rütgerswerke A.-G.	137,25	138,62
Sachsenw.	—	—
Sächs. Textilm.	—	137,75
Sächs. Webstuhl	—	110,75
Salzdetfurth	134,87	134,0
Sangerhaus. M.	116,75	118,0
Sarotti Schokolade	117,5	116,5
Saxonia Zement	—	117,0
Schering	140,5	138,87
Schl. Bgb. Beuth.	93,25	93,25
Schles. El.-Werke		
do. Lit. B	121,5	121,25
Schl. Portl.-Cem.	132,75	133,0
Schneider, Hugo	—	—
Schöfferhof	—	108,0
Schönbusch	71,0	—
Schub. & Salzer M.	125,25	124,25
Schuckert, Elektr.	172,25	173,25
Schultheiß	102,0	101,87
Schulz jun., Fritz	65,75	66,75
Schwabenbräu	—	—
Seidel & Naumann	—	—
Siegersd. Werke	—	—
Siemens Glasind.	108,5	104,25
Siemens & Halske	189,5	187,0
Sinner A.-G.	90,0	—
Stadt. Magnesit	—	100,0
Steingut Colditz	89,25	—
Stoll. Portl. Zem.	107,5	—
Stock & Co. Spir.	—	—
Stöhr Kammgarn	125,0	126,0
Stolberg Zink	83,5	83,5
Stollwerck Gebr.	120,0	118,12
Südd. Zucker	210,0	—
Tempelh. Feld AG	82,5	82,75
Thür. Elektr.	173,0	—
Thür. Gasges.	132,5	—
Tucher Brau	100,25	100,0
Tüllfabrik Flöha	—	—
Union Chem.	—	48,0
Vatlag	43,25	48,0
Ver. Altbg. Spielk.	—	—
Ver. Bautz. Papier	73,37	72,0
Ver. chem. Charl.	—	—
Ver. Dt. Nick.-W.	164,0	163,87
Ver. Glanzstoff	163,5	158,0
Ver. Metall Haller	46,25	46,15
Ver. Stahlwerke	104,37	103,87
Viktoria-Werke	99,75	97,12
Vogel Telegr.	154,5	155,25
Wegner & Co.	113,5	—
Wanderer-Werk	158,0	158,0
Westfälische Eisen	95,25	95,12
Wicküler	109,0	—
Wrede Kaolin	102,25	103,5
Wissner Metall	89,5	89,25
Zeiss Ikon	138,0	—
Zellstoffmasch.	—	—
Zellstoff-Waldh.	124,0	122,5

Versicherungs-Aktien

	16. 12.	15. 12.
Aachen-Münch. F.	—	960,0
Allianz Stuttg. Ver.	—	244,0
do. Lebensv.-Bk.	—	—

Kolonialwerte

	16. 12.	15. 12.
Ostafrika	100,5	99,5
Kamerun	90,0	87,5
Neu-Guinea	—	—
Otavi-Minen	24,75	24,0
Schantung-Handels	109,25	108,5

Berliner fortlaufende Notierungen

	Anfang	Schluß
Reichsanl. Altbes.	127,5	127,62
5 % Gemeind.-Ums.	—	—
4½ % Dt. Stahl.-Obl.	95,5	—
Bank für Brau	—	—
Reichsbank	186,5	—
A.-G. für Verkehr	119,75	—
Allg. Lok.-Kraft	—	—
Dt. Reichsb. Vorz.	123,75	124,0
Hapag neue	65,5	—
Hamburg-Süd	—	—
Hansa-Dampf	—	—
Nordd. Lloyd neue	—	—
Akkumulator	204,0	—
AEG	113,25	—
Bayern-Motoren	144,0	—
J. P. Bemberg	134,75	—
Berger Tiefbau	144,75	—
Berl. Licht u. Kr.	162,62	162,5
Berliner Masch.	—	—
Braunk. Brikett	—	108,0
Buderus	—	—
Charlott. Wasser	114,25	—
Chem. Heyden	—	—
Conti-Gummi	—	—
Daimler-Benz	130,0	—
Demag	143,87	—
Dt. Atl. Telegr.	—	—
Dt. Conti-Gas	108,25	107,75
Dt. Erdöl	122,0	122,62
Dt. Linol. Kmp.	—	—
Dt. Waff. u. Mun.	138,0	—
Dt. Eisenhandel	141,0	—
Eintracht Braunk.	—	—
Elektr. Verkehr	—	—
El. Lieferung	115,25	—
El. Wke. Schlesien	109,5	—
El. Licht u. Kraft	130,0	—
Engelhardt	83,5	—
Farbenindustrie	149,0	149,37
Feldmühle	118,0	—
Felt. u. Guilleaume	—	—
Ges. f. el. Untern.	130,0	—
Goldschmidt	128,0	—
Hamb. Elektr.	128,75	—
Harpener Bg.	138,0	—
Hoesch	108,62	108,25
Holzmann	—	—
Ilseder Hütte	—	—
Ilse Bergbau	—	—
do. Genuß	—	133,0
Gebr. Junghans	89,5	—
Kali-Chemie	138,0	—
Klöckner-Werke	114,0	—
Lahmeyer	—	—
Laurahütte	—	—
Leopoldgrube	—	—
Mannesmann	106,37	—
Mansfeld. Bg.	133,5	—
Maximilianshütte	180,5	—
Metallges.	114,5	—
Niederlaus. Kohle	—	—
Orenstein	107,0	—
Rhein. Braunk.	202,25	—
do. Elektr.	—	—
Rheinstahl	—	—
Rh.-W. Elektro	117,0	—
Rh. Metall Borsig	129,0	128,5
Rütgerswerke	137,0	—
Salzdetfurth	134,5	—
Schering	138,25	140,75
Schles. Elektro	—	—
Schubert-Salzer	124,5	—
Schuckert Elektr.	—	—
Schultheiß	102,87	—
Siemens-Halske	189,5	—
Stöhr Kammgarn	—	—
Stolberg Zink	—	—
Südd. Zucker	210,0	—
Thüringer Gas	—	—
Ver. Stahlw. Akt.	104,5	104,62
Vogel Telegr.	—	—
Wasserw. Gelsenk.	—	—
Westd. Kaufhof	103,0	—
Wintershall	112,5	—
Zellst.-Waldh. Lgr.	123,75	—